

Jahrbuch 2015

Die öffentlichen Versicherer –
Neue Wege im Schadenmanagement

Die Gruppe öffentlicher Versicherer – Das Jahr 2014 im Überblick

Bruttobeitragseinnahmen (in Mrd. Euro)	20,64
Lebensversicherung	10,03
Krankenversicherung	2,29
Schaden- und Unfallversicherung	8,32

Marktanteil (in Prozent) ¹	10,9
Lebensversicherung	10,7
Krankenversicherung	6,3
Schaden- und Unfallversicherung	14,4

Bestand (in Mio. Stück) ²	
Lebensversicherung	8,78
Krankenversicherung	3,14
Schaden- und Unfallversicherung	38,6

Kapitalanlagen (in Mrd. Euro)	122,9
Lebensversicherung	90,7
Krankenversicherung ³	12,7
Schaden- und Unfallversicherung	19,5

Weitere Angaben	
Erstversicherungsgruppen	11
Gemeinsame Unternehmen	23
Mitarbeiter	ca. 30.000
Auszubildende	1.950
Geschäftsstellen	3.645

1 Nach Beitragseinnahmen; ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen; ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung

2 Lebensversicherung: Hauptverträge; Krankenversicherung: versicherte Personen; Schaden- und Unfallversicherung: Bestandsverträge

3 Nur Consal Beteiligungsgesellschaft AG

Inhalt

Die Gruppe öffentlicher Versicherer – Das Jahr 2014 im Überblick	2
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer	4
Vorwort	
Geschäftsjahr 2014: Gute Ergebnisse trotz schwierigen Umfelds	8
Lebensversicherung: Öffentliche bauen Marktanteil aus	16
Krankenversicherung wächst stärker als der Markt	24
Schaden- und Unfallversicherung: Wiederholt steigende Beitragseinnahmen	28
Die öffentlichen Versicherer im Porträt	38
Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe	51
Die Gemeinschaftsunternehmen	53
Beteiligungen und Trägerschaften	60
Anhang	
Anschriften	66
Impressum	71



6 Die verstehen ihr Handwerk



14 So einfach wie im Supermarkt



22 Einsam, aber nie allein



26 Schadenregulierung 2.0
„gefällt mir“



36 Gewusst, wie viel – Der Kostencheck

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich freue mich sehr, Ihnen mit dem vorliegenden Jahrbuch eine aggregierte Darstellung der Geschäftstätigkeit aller öffentlichen Versicherungsunternehmen im Jahr 2014 vorlegen zu können. Damit stellen wir uns dem Vergleich unserer regional agierenden Unternehmen mit bundesweiten Wettbewerbern und ermöglichen Ihnen eine nachvollziehbare Einordnung der Bedeutung unserer Gruppe für den deutschen Versicherungsmarkt: Die Öffentlichen sind nicht nur regional eine Macht, sondern auch überregional ein Größe.

In einem sehr diffizilen Umfeld haben die Unternehmen unserer Gruppe mit Beitragseinnahmen von 20,6 Milliarden Euro und einem Vorsteuergewinn von rund 900 Millionen Euro eindrucksvoll Stärke gezeigt. Unser dauerhafter Erfolg im Markt und die Nachhaltigkeit unserer Erträge weisen deutlich auf die besondere Qualität unseres Geschäftsmodells hin: Das Versicherungsgeschäft unter der Maßgabe der regionalen Verankerung und Verantwortung zu betreiben ist das, was uns von Wettbewerbern unterscheidet und zugleich erfolgreich macht.

Im Jahr 2014 hat sich die Gruppe unter schwierigen Rahmenbedingungen mit einem Beitragswachstum von 5,7 Prozent über alle Sparten überdurchschnittlich entwickelt. Unseren Marktanteil konnten wir auf 10,9 Prozent ausbauen und stärken damit unsere Position als zweitstärkste Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt.

In der Schaden- und Unfallversicherung sind wir sowohl mit der Beitrags- als auch mit der Schadenentwicklung sehr zufrieden. Mit 4,9 Prozent stieg unser Prämienvolumen um den höchsten Wert der letzten zwölf Jahre. Zugleich sank der Schadenaufwand – gerade in den noch im Vorjahr stark belasteten Sparten – deutlich. Aufgrund der 2014 nur punktuellen Elementarschadenereignisse verzeichneten wir eine Verringerung des Schadenaufwands um rund 12 Prozent. Das hört sich recht unspektakulär an, entspricht aber einem Volumen von knapp 800 Millionen Euro.

Obwohl unsere Branche im letzten Jahr von flächendeckenden Naturereignissen also weitgehend verschont blieb, können wir uns nicht in Sicherheit wiegen. Wir werden uns in Deutschland auf zunehmende Wetterextreme einstellen müssen. Staat, Versicherungswirtschaft und Bürger bleiben gefordert, Vorsorge zu treffen, Versicherungsschutz anzubieten und Absicherungsmöglichkeiten auch zu nutzen.

Trotz niedriger Zinsen und sinkender Überschüsse war unser Lebensversicherungsgeschäft von einer sehr großen Nachfrage geprägt. Sowohl Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag, als auch gegen Einmalzahlung stiegen marktüberdurchschnittlich um 11,5 bzw. 21,4 Prozent an. Das Beitragsvolumen in der Lebensversicherung wuchs insgesamt um 7,5 Prozent auf rund 10 Milliarden Euro. Diese Ergebnisse verstellen aber in keiner Weise den

Blick darauf, dass die anhaltende Niedrigzinsphase die gesellschaftspolitisch so eminent wichtige private Altersvorsorge für Bürger wie für Versicherungsunternehmen zu einer großen Herausforderung macht.

Die auch durch die Ergebnisse des Jahres 2014 wieder deutlich gewordene Stärke unseres Geschäftsmodells der regionalen Nähe zeigt sich nicht nur in guten Zahlen, sondern auch in gutem Service. Der Schadenfall ist für unsere Kunden und uns der Moment der Wahrheit. Dann zeigt sich, was eine gute Versicherung wert ist. Dann geht es manchmal um Sekunden, um qualifizierte Hilfe, möglichst wenig Ärger, um unbürokratische Prozesse, eine transparente Schadenregulierung und auch um eine schnelle Zahlung. Mehr dazu finden Sie auf den fünf doppelseitigen Kapitel-trennern dieses Jahrbuchs.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Ihr



Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl



Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl
Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer



DIE VERSTEHEN IHR **HANDWERK**

Schäden am eigenen Haus sind zum Glück kein Alltag. Wenn dann doch etwas passiert, sind zuverlässige Handwerker oder organisatorische Hilfe viel wert. Die Provinzial Rheinland Versicherung unterstützt deshalb ihre Versicherten mit dem Gebäude-Schadenservice. Er kümmert sich über die klassische Schadenregulierung hinaus um die komplette Reparatur, beauftragt qualifizierte Handwerker, koordiniert die verschiedenen Gewerke und rechnet auch direkt mit den Handwerkern ab. Das funktioniert deswegen so gut, weil die Provinzial Rheinland über ein engmaschiges regionales Handwerkernetzwerk verfügt. Dazu gehören kleinere und mittelgroße Handwerksbetriebe mit Leistungen aus 15 Gewerken. Die Vereinbarungen mit



den Partnerbetrieben sichern die Qualität, vereinfachen die Abrechnung und beschleunigen den Ablauf. Vor allem bei Kumulschäden ist das ein Riesenvorteil. So konnte die Provinzial Rheinland 2014 nach dem Sturm „Ela“ 2.000 Schäden zeitnah beheben. Weil dieser Service bei den Kunden so gut ankommt, findet er sich nun auch in einem neuen Produktbaustein wieder. So bietet die Provinzial Rheinland ihren Kunden an 365 Tagen rund um die Uhr auch bei Notfällen, wie beispielsweise einem Schlüsselverlust oder einer Rohrverstopfung, sofort Hilfe und benennt Qualitätshandwerker aus ihrem Netzwerk. Und künftig sollen sie auch von Aktionsangeboten wie dem Dach- oder Rohrleitungskcheck profitieren können.

Geschäftsjahr 2014: Gute Ergebnisse trotz schwierigen Umfelds

Nachdem das Jahr 2013 mit seinen außergewöhnlichen Schäden durch Überschwemmungen, Hagelereignisse und Winterstürme das teuerste Jahr in der Geschichte der deutschen Versicherungswirtschaft war, prägten das Jahr 2014 nur punktuell Wetterextreme. Vor diesem Hintergrund konnten sich die deutschen Schaden- und Unfallversicherer – allen voran die Gruppe öffentlicher Versicherer als Marktführer in der Gebäudeversicherung – merklich erholen. Die größte Herausforderung im abgelaufenen Geschäftsjahr waren für die Öffentlichen und die gesamte Branche nach wie vor die anhaltend niedrigen Kapitalmarktzinsen. Mit ihr hatten – und haben noch immer – vor allem Lebensversicherer zu kämpfen. Trotz dieser diffizilen Rahmenbedingungen ist die Gruppe öffentlicher Versicherer in allen Sparten überdurchschnittlich gewachsen. Zugleich hat die Gruppe sehr solide Ergebnisse erzielt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Dazu beigetragen hat, dass vor dem Hintergrund eines weltwirtschaftlich schwierigen Umfelds und geopolitischer Belastungen die deutsche Wirtschaft und der deutsche Arbeitsmarkt 2014 in einer guten und soliden Verfassung waren. Die Bundesrepublik nimmt im Euroraum hinsichtlich ihrer Wirtschaftsleistung weiter eine Spitzenposition ein. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs 2014 insgesamt um 1,6 Prozent. Wachstumsimpulse setzten – auch bedingt durch den niedrigen Ölpreis – der Konsum der Privathaushalte und die Investitionen in den Wohnungsbau. Äußerst gut entwickelte sich die Zahl der Erwerbstätigen: Sie lag das achte Jahr in Folge auf

Rekordniveau. So waren 0,9 Prozent mehr Personen beschäftigt als im Vorjahr.

Entwicklung der Branche

Von der soliden wirtschaftlichen Lage profitierte die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt. Sie vermeldete für das abgelaufene Geschäftsjahr ein stabiles Wachstum in allen Sparten. Insgesamt steigerte die Branche ihre Bruttobeitrags-einnahmen um 2,7 Prozent auf 192,3 Milliarden Euro. Am stärksten stiegen mit 3,2 Prozent die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung, gefolgt von der Lebensversicherung mit 3,1 Prozent. Die privaten Krankenversicherer wuchsen wie im Vorjahr nur leicht um 0,7 Prozent. Insgesamt zahlten die deutschen Versicherer 156 Milliarden Euro an Leistungen. Den Löwenanteil machte mit 85,4 Milliarden Euro die Lebensversicherung aus.

Gruppe wächst stärker als der Markt

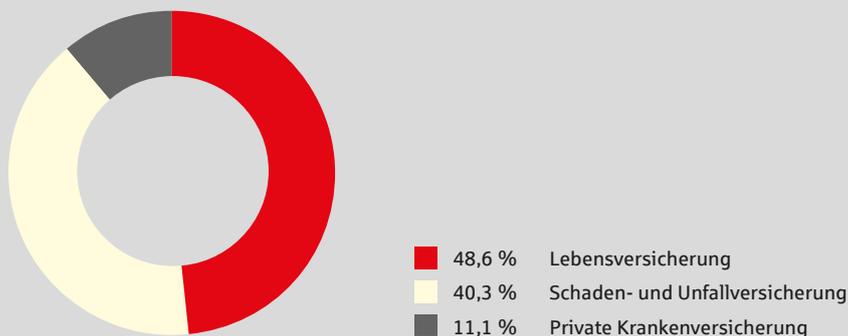
Das gute Beitragswachstum der gesamten Branche konnte die Gruppe öffentlicher Versicherer mit 5,7 Prozent deutlich übertreffen. Insgesamt stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Gruppe auf 20,64 Milliarden Euro.* Ihren Marktanteil hat sie so leicht von 10,6 Prozent im Vorjahr auf 10,9 Prozent ausgebaut. Damit sind die Öffentlichen als Gruppe weiterhin die zweitstärkste Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt.

* Ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen, ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung

Marktanteile der Gruppe öffentlicher Versicherer 2014



Anteile der Sparten am Gesamtgeschäft auf Basis der Bruttobeiträge



Das dritte Jahr in Folge wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge der öffentlichen Lebensversicherer doppelt so stark wie der Markt. Sie stiegen um 7,5 Prozent und überschritten damit die Grenze von 10 Milliarden Euro. Entsprechend konnten die Öffentlichen ihren Marktanteil weiter ausbauen auf 10,7 Prozent. Damit bleibt die Gruppe öffentlicher Versicherer drittgrößter Anbieter von Lebensversicherungsprodukten im Markt.

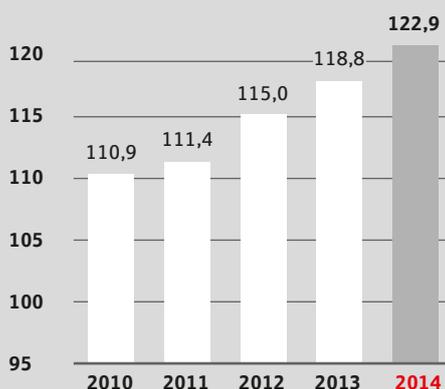
Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase und wachsender medialer Kritik war das Vertrauen der Bürger in die Lebensversicherung hoch: So nahm im Jahr 2014 – wie in der gesamten Branche – die Nachfrage zu. Vor allem das Neugeschäft von Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag zog nach einer regressiven Phase im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder an: Die öffentlichen Versicherer legten mit 11,4 Prozent sogar deutlich stärker zu als die Branche, die 3,8 Prozent verzeichnete. Parallel dazu setzte sich der seit einigen Jahren bestehende Trend zum Einmalbeitragsgeschäft fort. Hier wuchs die Gruppe der öffentlichen Lebensversicherer mit 21,4 Prozent eben-

falls stärker als der Markt, der ein Plus von 13,0 Prozent erreichte.

In der Schaden- und Unfallversicherung konnten die öffentlichen Versicherer mit einem Plus von 4,9 Prozent und Einnahmen von 8,32 Milliarden Euro ihr gutes Vorjahresergebnis abermals übertreffen. Ihren Marktanteil von 14,4 Prozent konnten die Öffentlichen damit festigen. Auch im Bestand erzielte die Gruppe ein Wachstum: Er legte um 1,0 Prozent auf 38,6 Millionen Verträge zu; knapp 44 Prozent davon entfallen auf die Sachversicherung. Hier ist die Gruppe mit 23,4 Prozent Marktanteil auf Beitragsbasis unangefochtener Marktführer. Wie im Vorjahr waren die HUK-Versicherungen mit einem Beitragsplus von 5,8 Prozent der Wachstumsmotor, allen voran die Kraftfahrtversicherung mit 6,3 Prozent.

Die privaten Krankenversicherer der Gruppe öffentlicher Versicherer sind im Geschäftsjahr 2014 mit 1,3 Prozent abermals stärker gewachsen als der Markt. Sie steigerten ihre Bruttobeitragseinnahmen auf 2,29 Milliarden Euro. Der Marktanteil der

Entwicklung des Kapitalanlagebestands der Gruppe in Milliarden Euro



Gruppe bleibt mit 6,3 Prozent auf dem guten Vorjahresniveau.

Die Versicherungsleistungen sanken insgesamt um 2,8 Prozent auf 17,17 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr war das Jahr 2014 weniger stark von Schäden durch außerordentliche Naturereignisse geprägt. Entsprechend sank der Schaden- und Unfallversicherungsaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung um 12,2 Prozent. In der Lebensversicherung stieg er hingegen um 3,6 Prozent, in der privaten Krankenversicherung um 2,7 Prozent.

Erneutes Wachstum der Kapitalanlagen

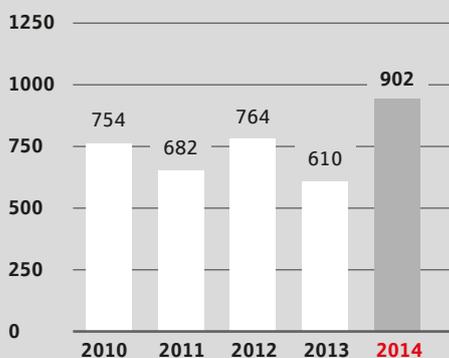
2014 war ein Jahr der Rekorde an den Finanzmärkten: Die Zinsen waren niedrig wie nie, viele Aktienindizes erreichten Höchststände und der Ölpreis sank auf ein langjähriges Tief.

Überrascht wurden die Anleger durch einen erneuten Rückgang der Renditen: Lagen Ende 2013 die 10-jährigen Bundesanlei-

hen bereits leicht unter 2 Prozent, gab es vom Bund zum Jahresende 2014 nur noch knapp 0,5 Prozent. Eine entscheidende Rolle kam dabei der weiteren Lockerung der EZB-Geldpolitik zu. Das wirkte sich auch auf die Renditen für Unternehmensanleihen aus. Weltweit war an den Rentenmärkten ein ähnlicher Trend zu beobachten.

Die Aktienmärkte erlebten 2014 eine Berg- und Talfahrt und lagen nach den geldpolitischen Impulsen zum Jahresende moderat über dem Vorjahresniveau. Der DAX überschritt unterjährig mehrfach die 10.000-Punkte-Marke und schloss zum Jahresende mit 2,7 Prozent und 9.806 Zählern im Jahresvergleich etwas besser ab als andere europäische Börsen. Der Euro-Stoxx 50 stieg auf 3.146 Punkte und damit nur um 1,2 Prozent. Schwach entwickelten sich die Aktienmärkte in Griechenland, Südamerika und vor allem in Russland. Der japanische NIKKEI 225 Index steigerte sich in den letzten Monaten und beendete das Jahr mit einem Plus von 6,6 Prozent, der amerikanische DOW JONES Index der 30 größten Industriewerte legte sogar um 7,5 Prozent auf 17.823 Punkte zu.

Gruppe öffentlicher Versicherer: Ergebnis vor Steuern* in Millionen Euro



* Die SV SparkassenVersicherung hat ihren Konzernabschluss nach IFRS bilanziert.

Nachdem die US-Wirtschaft im Verlauf des Jahres an Fahrt aufgenommen hatte, geriet der Euro an den Devisenmärkten zunehmend unter Druck, da die europäischen Volkswirtschaften weitgehend stagnierten. Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar schwächte sich dementsprechend im Jahresverlauf von 1,38 auf 1,21 USD/EUR ab.

Vor diesem Hintergrund steigerten die öffentlichen Versicherer ihre Kapitalanlagen um 4,1 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum um 3,5 Prozent (Vorjahr + 3,3). Insgesamt verwaltete die Gruppe zum Jahresende 122,9 Milliarden Euro. In der Lebensversicherung veränderten sich die Gesamtreserven auf 16,2 Milliarden Euro (Vorjahr 7,1). Die Gesamtreserven in der Schaden- und Unfallversicherung betragen 3,3 Milliarden Euro (Vorjahr 2,4).

Gutes Ergebnis vor Steuern

Der Marktanteil von 10,9 Prozent und das gute Beitragsergebnis zeigen, dass die Gruppe öffentlicher Versicherer erfolgreich im Markt agiert und eine hohe Akzeptanz bei ihren Kunden genießt. Dass die Gruppe zudem äußerst wirtschaftlich arbeitet, belegt das erzielte kumulierte Ergebnis vor Steuern aller öffentlichen Versicherer. Es betrug 902 Millionen Euro.

Gruppe öffentlicher Versicherer: gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

Jahr	2014		2013		2012	
	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %
Sämtliche Zweige		20.639,6		19.527,1		18.481,1
	+ 5,7	10,9	+ 5,7	10,6	+ 2,1	10,4
Lebensversicherung		10.026,3		9.330,8		8.626,4
	+ 7,5	10,7	+ 8,2	10,3	+ 1,3	9,9
Private Krankenversicherung		2.289,4		2.258,7		2.221,1
	+ 1,3	6,3	+ 1,7	6,3	+ 1,6	6,2
Schaden- und Unfallversicherung		8.323,9		7.937,6		7.633,6
	+ 4,9	14,4	+ 4,0	14,2	+ 3,3	14,2
Sachversicherung		4.048,5		3.890,9		3.762,1
	+ 4,1	23,4	+ 3,4	23,3	+ 2,7	23,5
Feuerversicherung		709,7		692,5		681,5
	- 0,9	n. a.	+ 1,6	n. a.	+ 1,3	n. a.
Verbundene Wohngebäudeversicherung		1.962,9		1.885,0		1.812,6
	+ 4,1	32,7	+ 4,0	33,6	+ 3,3	34,6
Verbundene Hausratversicherung		433,5		425,2		416,7
	+ 2,0	15,3	+ 2,0	15,2	+ 1,4	15,3
Sonstige Sachversicherungen		942,4		888,2		851,3
	+ 6,1	n. a.	+ 3,8	n. a.	+ 3,4	n. a.
HUK-Versicherung		3.961,0		3.745,4		3.581,4
	+ 5,8	10,7	+ 4,6	10,5	+ 3,8	10,5
Haftpflichtversicherung		974,8		927,9		913,2
	+ 5,1	13,1	+ 1,6	12,8	+ 3,3	12,9
Unfallversicherung		410,9		394,9		380,3
	+ 4,0	8,0	+ 3,8	7,7	+ 3,4	7,4
Kraftfahrtversicherung		2.575,4		2.422,6		2.287,8
	+ 6,3	10,6	+ 5,9	10,4	+ 4,1	10,4
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung		1.489,9		1.400,5		1.332,0
	+ 6,4	10,2	+ 5,1	10,1	+ 3,3	10,1
Kraftfahrt-Fahrzeugversicherung		1.072,4		1.008,9		942,6
	+ 6,3	11,1	+ 7,0	10,9	+ 5,4	10,9
Kraftfahrt-Unfallversicherung		13,1		13,2		13,3
	- 0,8	n. a.	- 0,4	n. a.	- 2,3	13,3
Rechtsschutzversicherung		314,4		301,3		290,1
	+ 4,3	9,0	+ 3,9	8,8	+ 3,9	8,7

* Selbst abgeschlossenes Geschäft;
inkl. Pensionskassen und Pensionsfonds, ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB);
ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen;
ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung;
Feuerversicherung inkl. FBU-Versicherung;
Sonstige Sachversicherungen inkl. Technische Versicherungen



SO EINFACH WIE IM SUPERMARKT

Ob im Supermarkt, an der Tankstelle oder im Modegeschäft: Die EC-Karte hat längst das Bargeld ersetzt. Spätestens zwei Tage nach dem Kauf ist das Geld vom Konto des Kunden abgebucht. Bei der SV SparkassenVersicherung geht das auch umgekehrt. Deren Schadenregulierer sind seit März 2015 mit den im Einzelhandel üblichen EC-Geräten von Intercard unterwegs. Sie lesen die EC-Karte des Kunden ein und können ihm so direkt vor Ort Geld auf sein Konto überweisen – je nach Schadenhöhe bis zu 25.000 Euro. Die SV SparkassenVersicherung nutzt Intercard als



erster Versicherer in Deutschland. Bisher sind 90 Geräte im Einsatz, reguliert werden auf diesem Wege Sachschäden. Die Resonanz ist bei Kunden und Regulierern so gut, dass das Unternehmen das System noch ausbauen wird. So will es künftig auch Kfz-Sachverständige mit dem EC-Gerät ausstatten. Davon profitieren die Versicherten: Sie erhalten schnell ihr Geld. Und die Versicherung: Sie baut ihr aktives Schadenmanagement aus und spart Verwaltungskosten.

Lebensversicherung: Öffentliche bauen Marktanteil aus

Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase nahm im Jahr 2014 branchenweit die Nachfrage nach Lebensversicherungen wieder zu. Vor allem das Neugeschäft von Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag verlief nach einem Rückgang im Vorjahr für die öffentlichen Lebensversicherer erfreulich: Sie legten mit 11,4 Prozent deutlich stärker zu als die Branche, die nur 3,8 Prozent schaffte. Auch im Einmalbeitragsgeschäft wuchs die Gruppe der öffentlichen Lebensversicherer mit 21,4 Prozent stärker als der Markt, der ein Plus von 13,0 Prozent erreichte.

Marktanteil leicht ausgebaut

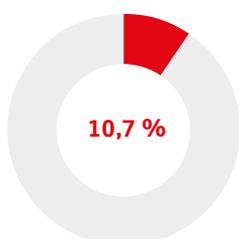
Insgesamt stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der öffentlichen Lebensversicherer mit einem Plus von 7,5 Prozent (Vorjahr + 8,2) mehr als doppelt so stark wie der Markt, der um 3,1 Prozent zulegte. Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) knackten die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen die 10-Milliarden-Euro-Marke. Ihren Marktanteil konnte die Gruppe damit von 10,3 Prozent im Vorjahr auf 10,7 Prozent ausbauen. Damit sind die Öffentlichen weiterhin nach der Allianz und der Generali-Gruppe drittgrößter Anbieter von Lebensversicherungsprodukten im Markt. Der seit einigen Jahren anhaltende Trend nach Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag spiegelt sich im Anteil dieser an den gesamten gebuchten Beiträgen wider: Er stieg im Jahr 2014 auf 46,5 Prozent. Entsprechend sank der Anteil der laufenden Beiträge um 5,1 Prozentpunkte auf 53,5 Prozent. Der Anteil der Pensionskassen am gesamten Beitragsaufkommen betrug

347,9 Millionen Euro (Vorjahr 367,8). Auf die Pensionsfonds entfielen 2,3 Millionen Euro (Vorjahr 4,5).

Neugeschäftsbeiträge legten deutlich zu

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die öffentlichen Lebensversicherer 802.066 neue Verträge abgeschlossen, was einem Wachstum von 6,6 Prozent entspricht (Vorjahr – 9,7); der Markt wuchs etwas schwächer und verzeichnete ein Plus von 4,2 Prozent. Nach einem Rückgang von 8,2 Prozent im Vorjahr stieg die Versicherungssumme bei den öffentlichen Lebensversicherern im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder um 11,3 Prozent auf 23,26 Milliarden Euro. Das ist deutlich besser als der Branchenwert von 3,9 Prozent. Die Beiträge aus den Neuverträgen betragen 4,94 Milliarden Euro. Das ist ein überdurchschnittliches Plus von

Marktanteil in der Lebensversicherung 2014



Entwicklung Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Entwicklung des Lebensversicherungsgeschäfts in Milliarden Euro

Jahr	2014	2013	2012
Bruttobeiträge	10,03	9,33	8,63
RfB-Beiträge	0,22	0,26	0,36
Gesamt	10,25	9,59	8,99

Entwicklung des Neugeschäfts

Jahr	2014	2013	2012
Beiträge in Mrd. €	4,94	4,10	3,45
Anzahl der Verträge in Tsd.	802	753	834
Versicherungssumme in Mrd. €	23,26	20,97	22,76

20,4 Prozent (Branche + 11,5). Die laufenden Beiträge stiegen um 11,4 Prozent (Branche + 3,8) und betragen 0,45 Milliarden Euro (Vorjahr 0,40). Die Einmalbeiträge, die überwiegend aus privaten Rentenversicherungen stammen, stiegen um 21,4 Prozent (Branche + 13,0) auf insgesamt 4,49 Milliarden Euro (Vorjahr 3,7).

bAV-Neugeschäft besser als der Markt

Während das Neugeschäft in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) branchenweit auf 0,9 Millionen Verträge zurückging – das entspricht einem Minus von 2,4 Prozent –, legten die öffentlichen Versicherer zu: Sie schlossen 3,2 Prozent mehr neue bAV-Verträge ab als noch im Vorjahr.

Neugeschäft 2014

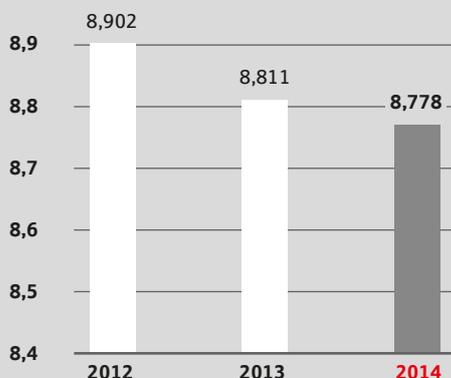
	Anzahl	Veränderung zu 2013 in %	Versicherungssumme bzw. zwölfwache Jahresrente in Mio. €	Veränderung zu 2013 in %
Einzelversicherungen gesamt	391.881	+ 8,0	15.999	+ 10,1
Kapitalversicherungen	103.399	+ 17,8	1.789	+ 30,7
Risikoversicherungen	74.548	- 1,6	5.998	+ 5,5
Renten- und Pensionsversicherungen	149.950	+ 11,5	3.907	+ 9,6
Riester-Rentenversicherungen	32.177	- 9,7	772	- 6,6
Basis-Rentenversicherungen	5.371	+ 7,3	223	+ 5,8
selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (SBU)	26.436	+ 9,2	3.310	+ 14,9
Kollektivversicherungen gesamt	350.538	+ 1,2	5.244	+ 7,3
Fondsgebundene LV*	59.647	+ 37,4	2.019	+ 36,9
Gesamt	802.066	+ 6,6	23.262	+ 11,3

* Einschließlich Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

Neugeschäft in der betrieblichen Altersversorgung

	Anzahl	Veränderung zu 2013 in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zu 2013 in %
Rückdeckungsversicherungen	12.208	+ 6,0	492.106	- 3,2
Direktversicherungen	39.169	- 1,6	1.149.022	- 5,4
Pensionskasse	16.150	+ 14,5	558.117	+ 25,4
Pensionsfonds	2	- 75,0	508	- 79,8
Gesamt	67.529	+ 3,2	2.199.753	+ 1,3

Entwicklung des Bestands in Millionen Verträgen



Leichter Rückgang im Bestand

Der Vertragsbestand im Gesamtmarkt nahm im Jahr 2014 erneut ab, und zwar um 1,4 Prozent (Vorjahr – 1,3). Auch der Bestand der öffentlichen Lebensversicherer sank, jedoch nur marginal um 0,4 Prozent (Vorjahr – 1,0) auf 8,78 Millionen Verträge. Die Versicherungssumme stieg um 1,0 Prozent auf insgesamt 220,9 Milliarden Euro. Seit Jahren freut sich die Gruppe über die überdurchschnittlich hohe Stabilität ihrer Verträge und ihre entsprechend niedrige Stornoquote. Gemessen an den Beiträgen lag sie mit 4,2 Prozent wie in den Vorjahren unter dem Branchenwert von 4,77 Prozent.

Entwicklung der ausgezahlten Versicherungsleistungen in Milliarden Euro



Mehr Versicherungsleistungen an Kunden

Die Gruppe zahlte im abgelaufenen Geschäftsjahr an Lebensversicherungskunden und deren Hinterbliebene 9,42 Milliarden Euro aus, 3,6 Prozent mehr als im Vorjahr (Branche + 6,4). Für Versicherungsfälle wendeten die Öffentlichen 7,15 Milliarden Euro auf. Der Anteil, der auf Rückkäufe von Versicherungen entfällt, stieg leicht um 2,9 Prozent auf 1,43 Milliarden Euro.

Kostenquoten bleiben niedrig

Die Öffentlichen arbeiten kosteneffizient. Auch im Berichtsjahr blieben die Abschluss- und Verwaltungskostenquoten der Gruppe auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Die Verwaltungskostenquote betrug 1,71 Prozent (Branche 2,22) und der Abschlusskostensatz 5,14 Prozent (Branche 5,0). Die Eigenmittelquote – Indiz für Sicherheit und Solidität – sank bei den Öffentlichen von 163,0 Prozent im Vorjahr auf 153,6 Prozent (Branche 158,0).

Gute Quoten bei den Öffentlichen

Jahr	2014	2013	2012
Stornoquote	4,20	4,54	4,52
Verwaltungskostenquote	1,71	1,86	1,92
Abschlusskostenquote	5,14	5,28	5,10
Eigenmittelquote	153,6	163,0	166,2

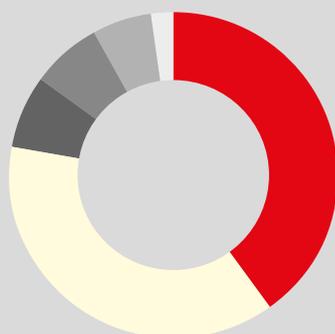
Bestand 2014

	Anzahl	Veränderung zu 2013 in %	Versicherungssumme bzw. zwölffache Jahresrente in Mio. Euro	Veränderung zu 2013 in %
Einzelversicherungen gesamt	6.614.529	- 0,5	188.324	+ 0,6
Kapitalversicherungen	2.567.895	- 3,5	63.872	- 5,8
Risikoversicherungen	754.803	+ 1,5	48.192	+ 3,7
Renten- und Pensionsversicherungen (ohne Riester- und Basis-Renten)	1.806.637	+ 2,4	44.126	+ 5,6
Riester-Rentenversicherungen	1.206.079	- 1,4	7.542	- 16,1
Basis-Rentenversicherungen	79.779	+ 7,0	2.232	+ 5,4
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (SBU)	197.485	+ 8,9	22.123	+ 11,5
Sonstige Einzelversicherungen	1.851	+ 68,1	237	+ 73,1
Kollektivversicherungen gesamt	1.813.475	- 1,9	22.942	- 0,5
Fondsgebundene LV*	349.938	+ 12,0	9.640	+ 14,5
Gesamt	8.777.942	- 0,4	220.906	+ 1,0

* Einschließlich Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

Bestand in der bAV 2014

	Anzahl	Veränderung zu 2013 in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zu 2013 in %
Rückdeckungsversicherungen	216.135	+ 2,8	7.019.833	+ 1,1
Direktversicherungen	597.052	- 1,4	13.357.587	- 11,0
Pensionskasse	371.002	- 5,4	66.708.787	- 0,4
Pensionsfonds	1.498	- 2,0	72.694	- 0,6
Gesamt	1.185.687	- 2,0	34.939.973	+ 12,1



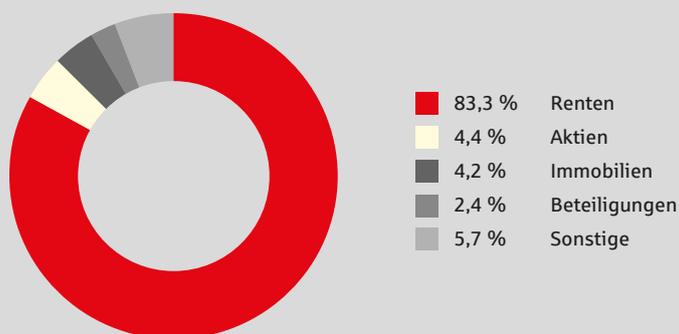
Bestandsstruktur 2014 (laufender Jahresbeitrag¹)

40 %	Einzel-Renten- und Pensionsversicherungen
38 %	Einzel-Kapitalversicherungen
7 %	Kollektivversicherungen
7 %	Einzel-Risikoversicherungen
6 %	Fondsgebundene Lebensversicherungen ²
2 %	Sonstige Einzelversicherungen

¹ Haupt- und Zusatzversicherung

² Einschl. Tontinenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäfte

Kapitalanlagestruktur 2014



Kapitalanlagen erneut gestiegen

Die Kapitalanlagen der öffentlichen Lebensversicherer sind im Berichtsjahr um 2,8 Prozent auf 90,7 Milliarden Euro gestiegen. Dabei lag die Bruttoneuanlage bei 15,7 Milliarden Euro. Der Anteil der Renten an den gesamten Kapitalanlagen stieg von 82,6 auf 83,3 Prozent an. Der Aktienanteil lag bei 4,4 Prozent (Vorjahr 3,2). Die Quote der Immobilien veränderte sich von 4,6 auf 4,2 Prozent. Der Anteil der Beteiligungen reduzierte sich auf

2,4 Prozent (Vorjahr 2,7). Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen ging auf 3,4 Prozent zurück (Vorjahr 3,6). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, die zusätzlich alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen umfasst, stieg leicht von 4,2 auf 4,3 Prozent an.

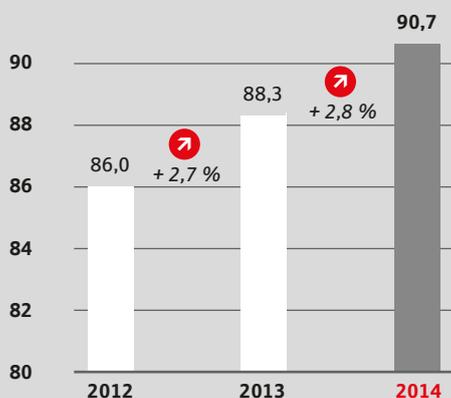
Anstieg der Reserven

Die Gesamtreserven stiegen im Wesentlichen aufgrund des Zinsrückgangs auf 16,2 Milliarden Euro (Vorjahr 7,1) an. Zum Jahresende bestanden praktisch keine Stillen Lasten nach § 341b HGB mehr (Vorjahr 0,2 Milliarden Euro).

Überschussbeteiligung folgt niedrigem Zinsniveau

Die Branche bekam auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das niedrige Zinsniveau zu spüren. So mussten die öffentlichen Versicherer – wie etliche Mitbewerber auch – die Überschussbeteiligung daran anpassen. Die laufende Verzinsung sank jedoch nur leicht von 3,1 Prozent auf 2,9 Prozent.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro



Ausblick 2015

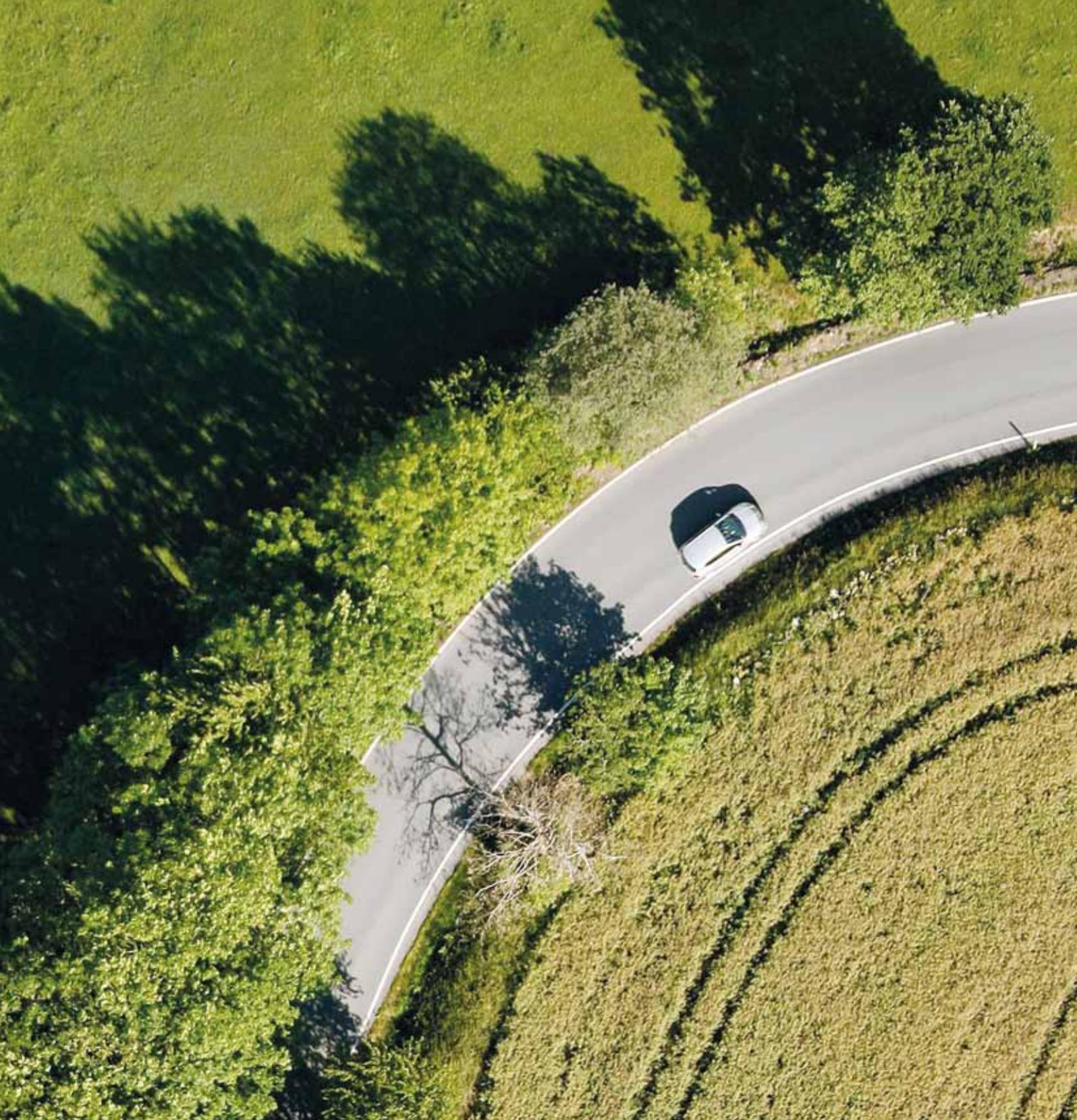
Die Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres stellen die Lebensversicherer auch im laufenden Geschäftsjahr vor große Herausforderungen. Das anhaltend niedrige Zinsniveau belastet alle Sparanlagen, die auf Sicherheit ausgerichtet sind, auch die klassische Lebensversicherung. Trotz sinkender Kapitalanlageerträge der Unternehmen bleibt aber eine stabile und verlässliche private Altersvorsorge für sehr

viele Menschen in Deutschland unverändert wichtig. Letztendlich führt kein Weg an der Lebensversicherung vorbei. Denn lebenslang garantierte Leistungen und Sicherheit bei biometrischen Risiken wie der Berufsunfähigkeit bietet nur die Lebensversicherung. Die hohen Neuzugangszahlen aus dem Jahr 2014 beweisen, dass große Teile der Bevölkerung dies nicht nur erkannt haben, sondern auch, dass das Vertrauen in das Produkt und die Anbieter nach wie vor groß ist.



EINSAM, ABER **NIE** **ALLEIN**

Wer mit dem Auto verunglückt, hat nicht immer einen Helfer in der Nähe. Gut, wenn man dann jemanden an seiner Seite hat. Die Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (ÖSA) stellen ihren Kunden einen zuverlässigen Begleiter zur Seite. Er ist klein, viereckig, passt bequem in den Motorraum, kostet 2,50 Euro monatlich und kann im Notfall Leben retten: der Copilot. Die ÖSA startete mit dem Copiloten als erste deutsche Versicherung im Jahr 2010. Autobesitzer können die kleine Box einfach selbst einbauen. Kommt es zum Unfall, misst sie die Schwere des Aufpralls



und sendet die Daten sofort zur Notrufzentrale der ÖSA. Die entscheidet dann anhand der Aufpralldaten, ob sie den Fahrer anruft oder gleich einen Rettungswagen an den Unfallort schickt. Auch um Abschleppdienst, Fahrzeuersatz und die Regulierung kümmert sich die ÖSA unverzüglich. Das ist auch für Flottenkunden von Vorteil, die ihre Außendienstler schnell wieder auf die Straße bringen müssen. Und: Bei einem Autodiebstahl lässt sich das Fahrzeug durch den Copiloten orten.

Krankenversicherung wächst stärker als der Markt

Die privaten Krankenversicherer der Gruppe öffentlicher Versicherer legten im Geschäftsjahr 2014 mit einem Plus von 1,3 Prozent wie schon im Vorjahr stärker zu als der Gesamtmarkt (+ 0,7 Prozent). Insgesamt erzielten die Öffentlichen Bruttobeitrags-einnahmen von 2,29 Milliarden Euro. Der größte Anteil der Prämiein-nahmen entfiel auf die Tochterunterne-hmen der Consal Beteiligungsgesellschaft AG: die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und die Union Krankenversicherung AG. Beide zusammen steigerten ihre Brutto-beitragseinnahmen um 1,1 Prozent auf 2,23 Milliarden Euro. Die Bruttobeitrags-einnahmen der in Niedersachsen und Bremen tätigen Provinzial Krankenversi-cherung Hannover AG stiegen um 7,5 Pro-zent auf 62,8 Millionen Euro. Insgesamt festigten die drei privaten Krankenversi-cherer der Gruppe damit zusammen ihren Marktanteil von 6,3 Prozent.

Wachstumsimpulse durch Zusatzversicherungen

Wie im Vorjahr kamen positive Wachstums-impulse im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem von den Zusatzversicherungen. Stark nachgefragt haben die Kunden die staatlich geförderten Pflegezusatztarife. Das Produkt zur staatlich geförderten Pflegezusatzversicherung der UKV und der Bayerischen Beamtenkrankenkasse wurde bis Jahresende rund 113.000 Mal abgeschlossen. Damit gehört die Consal zu den Marktführern in diesem Segment. Das polizierte Neugeschäft der Gruppe belief sich auf 85,3 Millionen Euro. Davon verzeichneten 80,5 Millionen Euro die bei-den Consal-Unternehmen, die Provinzial

Krankenversicherung zählte einen Betrag von 4,8 Millionen Euro.

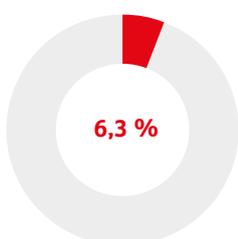
Solides Bestandswachstum

Nahezu 3,14 Millionen Personen vertrauten ihren Kranken- und Pflegeversicherungs-schutz zum Jahresende den Öffentlichen an. Das ist ein Plus von 1,6 Prozent. Davon waren rund 467.000 Personen krankheits-kostenvollversichert. Insgesamt steigerten die Consal-Unternehmen ihren Bestand um mehr als 44.000 Personen auf 2,98 Millio-nen Personen.

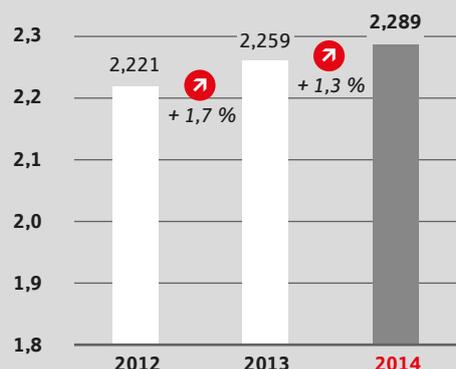
Steigende Leistungsausgaben

Die öffentlichen Krankenversicherer zahlten im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen von 1,52 Milliarden Euro an

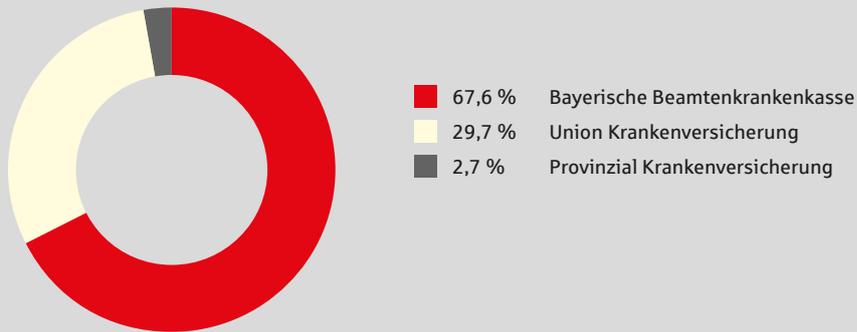
Marktanteil in der privaten Krankenversicherung 2014



Entwicklung der Bruttobeitrags-einnahmen in Milliarden Euro



Anteil der Unternehmen an den Bruttobeiträgen



ihre Kunden aus. Der Anstieg liegt mit 2,7 Prozent über dem der Branche von 1,8 Prozent. Die Consal-Unternehmen schultern davon 1,50 Milliarden Euro; die Provinzial Krankenversicherung zahlte 23,6 Millionen Euro an ihre Versicherten. Die Verwaltungskostenquote der Consal-Unternehmen lag wie im Vorjahr bei 2,0 Prozent.

Ausblick

Die politischen Rahmenbedingungen prägen die Geschäftsentwicklung der privaten Kranken- und Pflegeversicherung maßgeblich. Derzeit sind das rechtliche und das steuerliche Umfeld stabil. Bei einer

anhaltend günstigen wirtschaftlichen Lage der Privathaushalte dürfte der Trend zu mehr privater Vorsorge anhalten. Die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen erwarten in der Voll- und vor allem in der Zusatzversicherung daher eine positive Entwicklung. Vor allem die staatlich geförderte Pflegeversicherung wird auch 2015 das Neugeschäft positiv beeinflussen. Die Gruppe wird das Marktsegment der privaten Pflegeabsicherung weiter ausbauen. Eine wichtige Basis, um sich weiter erfolgreich im Markt zu positionieren, ist die enge und intensive Kooperation innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen erwarten auch für 2015 eine vergleichbar positive Entwicklung.

Entwicklung des Bestands in Millionen Personen





SCHADEN- REGULIERUNG 2.0 „GEFÄLLT MIR“

Mal eben die Mails checken, mit Freunden chatten oder Informationen einholen: Kommunikation findet heute online statt. Ohne sein Smartphone geht man nicht mehr aus dem Haus. Für die Öffentliche Versicherung Braunschweig heißt das: Sie ist mit ihren rund 170 Geschäftsstellen nicht mehr nur vor Ort, sondern auch online nah am Kunden. Denn vor allem bei Schäden ist schnelle Kommunikation wichtig. Dass sich das auszahlt, zeigt der Parkhausbrand in Braunschweig im Juli 2014. Da gab es über 200 beschädigte Autos, mehr als die Hälfte davon war bei der



Öffentlichen versichert. Die hat ihre betroffenen Kunden sofort erreicht: via Facebook, Website und über Facebook-Seiten der Außendienstler. Schrittweise wurde gepostet, wie es für die Kunden weitergeht: Welche Autos abgeholt werden können, welche begutachtet werden. Die Gutachten wurden sofort angefordert, Schäden unbürokratisch reguliert, alle Zahlungen direkt getätigt. Der Schadenaufwand für die Öffentliche Braunschweig: 320.000 Euro. Die Kundenzufriedenheit: 100 Prozent.

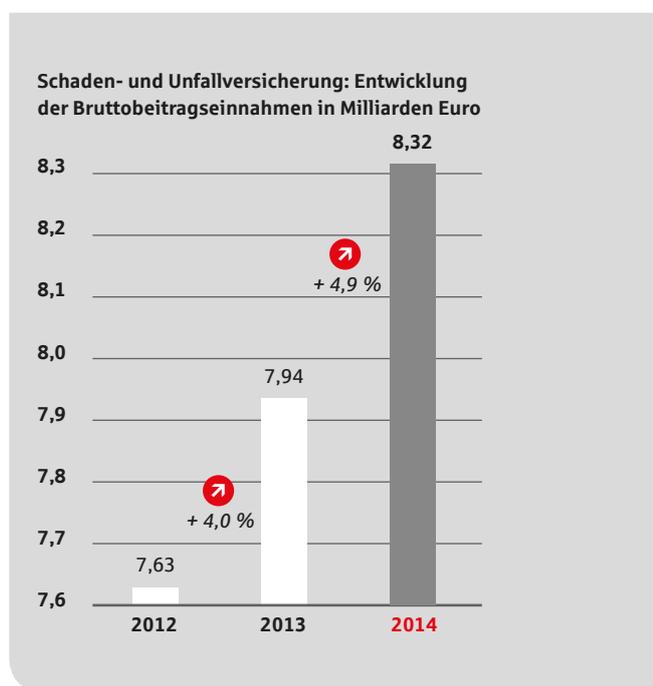
Schaden- und Unfallversicherung: Erneut steigende Beitragseinnahmen

Zum wiederholten Male haben die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer im Geschäftsjahr 2014 ihre Bruttobeitragseinnahmen deutlich gesteigert und ein Wachstum um 4,9 Prozent auf 8,32 Milliarden Euro generiert.* Das ist das beste Ergebnis seit zwölf Jahren. Der Markt legte um 3,6 Prozent zu. Ihren Marktanteil baute die Gruppe damit leicht auf 14,4 Prozent aus.

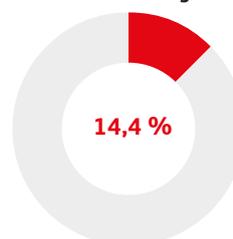
Auch im Bestand konnte die Gruppe ein Wachstum erzielen: Er legte um 1,0 Prozent auf 38,6 Millionen Verträge zu. Der Anteil der Sachversicherung lag bei knapp 44 Prozent der Verträge. Hier ist die Gruppe nach wie vor Marktführer. Mit einem Beitragsanstieg um 4,1 Prozent auf 4,05 Milliarden Euro konnte sie ihren Marktanteil leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 23,4 Prozent ausbauen.

Wie schon im Vorjahr waren die HUK-Versicherungen mit einer Beitragssteigerung von 5,8 Prozent (Vorjahr + 4,6) der Wachstumsmotor. Die Beitragseinnahmen beliefen sich insgesamt auf 3,96 Milliarden Euro. Ihren Marktanteil konnten die Öffentlichen von 10,5 Prozent auf 10,7 Prozent steigern. In allen drei Sparten wuchsen die Öffentlichen stärker als der Markt. Den deutlichsten Anstieg gab es in der Kraftfahrtversicherung mit 6,3 Prozent (Branche + 4,6). Die Haftpflichtversicherung verzeichnet ein

* Ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen, ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung



Marktanteil in der Schaden- und Unfallversicherung 2014



Plus von 5,1 Prozent (Branche + 3,0). In der Unfallversicherung stiegen die Beiträge um 4,0 Prozent (Branche + 0,5).

Weniger Schadenaufwand für Naturereignisse

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem zahlreiche außerordentliche Naturereignisse die Schadenaufwendungen in die Höhe getrieben hatten, war das Berichtsjahr weniger stark von Hochwasser, Hagelschlägen und Stürmen geprägt. Insgesamt sank der Schadenaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung um 12,2 Prozent auf 6,23 Milliarden Euro (Vorjahr 7,09). Die Schadenquote sank im Berichtsjahr somit auf 75,2 Prozent (Vorjahr 89,7). Und die Combined Ratio ging von 110,2 auf 96,4 Prozent zurück.

Der Schadenaufwand in der Sachversicherung ging um 23,0 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro zurück. Allein in der Sturmversicherung betrug der Rückgang 64,2 Prozent auf 76,9 Millionen Euro. Dennoch gab es lokal begrenzte Naturereignisse, allen voran der Pfingststurm „Ela“ und das Tief „Quintia“, die vor allem in Nordrhein-Westfalen, besonders in Düsseldorf und Münster, schwere Schäden anrichteten.

Einen deutlichen Rückgang verzeichneten die Öffentlichen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung: Hier gingen die Schadenaufwendungen um 30,5 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro zurück. Die Schadenquote sank von 109,2 auf 72,9 Prozent. Die Öffentlichen weisen dabei eine

mit 96,1 Prozent deutlich geringere Combined Ratio als die gesamte Branche aus, die auf 104,0 Prozent kommt.

Der Schadenaufwand bei den HUK-Versicherungen war gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent rückläufig. Die Unfallversicherung verzeichnete einen Anstieg der Schadenaufwendungen um 3,1 Prozent auf insgesamt 238,7 Millionen Euro (Vorjahr 231,5).

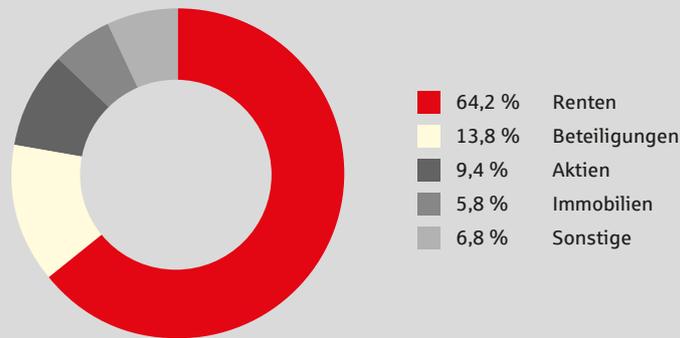
Positiver Trend

Nach den für die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer erfreulichen vergangenen Jahren, in denen die Gruppe stets ein Beitragswachstum generieren konnte, erwartet sie auch für 2015 eine Fortsetzung des positiven Trends. Nachdem im Jahr 2014 die Schadenaufwendungen für Naturereignisse stark zurückgegangen sind, ist für das aktuelle Jahr abzuwarten, wie Stürme, Hagelschläge und Hochwasser in ihrer Häufigkeit und Intensität auftreten werden.

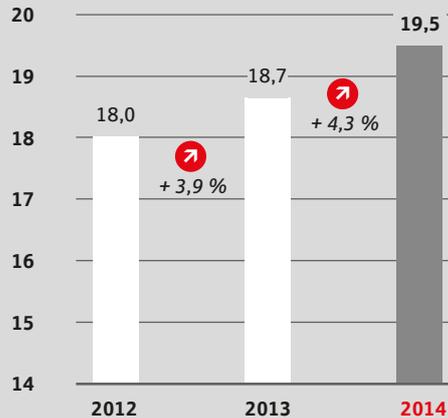
Deutlicher Anstieg der Reserven

Das Volumen der Kapitalanlagen stieg bei den öffentlichen Schaden- und Unfallversicherern im Berichtsjahr um 4,3 Prozent auf 19,5 Milliarden Euro an. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 3,4 Prozent unter Vorjahresniveau (Vorjahr 3,7). Die Nettoverzinsung, die auch alle

Kapitalanlagestruktur 2014



Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro*



* Ohne Depotforderungen

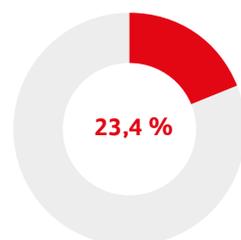
außerordentlichen Erträge und Aufwendungen berücksichtigt, lag bei 3,6 Prozent (Vorjahr 3,9). Die Gesamtreserven erhöhten sich auf 3,3 Milliarden Euro nach 2,5 Milliarden Euro im Vorjahr. Die Stillen Lasten nach § 341b HGB lagen wie im Vorjahr „nahe null“.

Erfreulicher Rückgang der Schadenaufwendungen in Sach

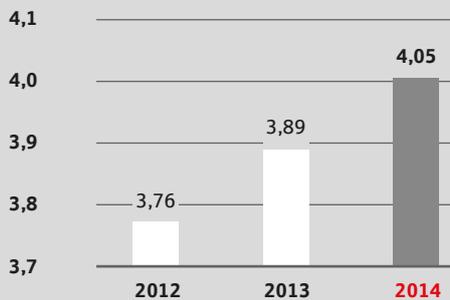
In der Sachversicherung konnten die Öffentlichen ihren Marktanteil leicht auf 23,4 Prozent ausbauen – und damit auch ihre Position als Marktführer. Die gebuchten Bruttobeiträge konnte die Gruppe um 4,1 Prozent (Branche + 3,6) auf 4,05 Milliarden Euro steigern. Die versicherten Risiken stiegen dagegen nur um 0,1 Prozent auf knapp 17,0 Millionen Verträge.

Die Schadenaufwendungen in der Sachversicherung sanken im Berichtsjahr erfreulicherweise um 23,0 Prozent auf 2,88 Milliarden Euro. Die Schadenquote lag damit bei 71,8 Prozent (Vorjahr 97,0). Ein deutlicher Rückgang war in der Sturmversicherung zu beobachten. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr sehr schwachen Sturmsaison gingen dort die Schadenaufwendungen um 64,2 Prozent auf 76,9 Millionen Euro zurück. Die Schadenquote sank sehr deutlich von 139,6 auf 46,9 Prozent.

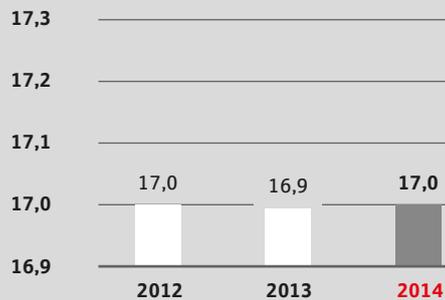
Marktanteil in der Sachversicherung 2014



Sachversicherung: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Sachversicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



Sachversicherung: Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

Jahr	2014	Veränderung in Prozent	2013
Feuerversicherung	657,9	+ 2,1	644,2
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	51,8	+ 7,2	48,3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.962,9	+ 4,1	1.885,0
Verbundene Hausratversicherung	433,5	+ 2,0	425,2
Einbruchdiebstahlversicherung	89,2	+ 0,4	88,9
Leitungswasserversicherung	148,3	+ 8,5	136,7
Sturmversicherung	165,7	+ 6,7	155,4
Glasversicherung	98,5	+ 2,1	96,5
Extended-Coverage-Versicherung	162,2	+ 7,3	151,1
Technische Versicherungen	153,6	+ 3,5	148,4
Sonstige	124,9	+ 12,3	111,2
Gesamt	4.048,5	+ 4,1	3.890,9

* Selbst abgeschlossenes Geschäft

Sachversicherung: Bestand nach Verträgen in Tausend

Jahr	2014	Veränderung in Prozent	2013
Feuerversicherung	1.584	- 0,8	1.597
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	81	- 2,4	83
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.392	- 0,5	7.428
Verbundene Hausratversicherung	3.500	+ 0,5	3.483
Einbruchdiebstahlversicherung	430	+ 2,8	418
Leitungswasserversicherung	711	+ 1,6	700
Sturmversicherung	813	+ 0,3	811
Glasversicherung	1.618	+ 0,3	1.612
Extended-Coverage-Versicherung	233	+ 1,7	229
Technische Versicherungen	343	+ 2,9	334
Sonstige	258	+ 4,0	248
Gesamt	16.963	+ 0,1	16.943

Sachversicherung: Schadenquoten in Prozent

Jahr	2014	2013
Feuerversicherung	74,9	77,2
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	127,4	114,7
Verbundene Wohngebäudeversicherung	72,9	109,2
Verbundene Hausratversicherung	48,0	47,5
Einbruchdiebstahlversicherung	73,8	74,3
Leitungswasserversicherung	110,7	105,7
Sturmversicherung	46,9	139,6
Glasversicherung	40,5	44,1
Extended-Coverage-Versicherung	81,3	174,2
Technische Versicherungen	63,7	72,6
Gesamt	71,8	97,0

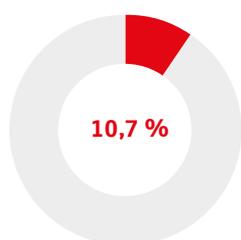
In der Feuerversicherung (ohne Betriebsunterbrechung) verzeichnete die Gruppe 2014 einen leichten Rückgang der Schadenaufwendungen um 1,0 Prozent auf 492,5 Millionen Euro. Ebenfalls bedingt durch die geringe Schadenintensität der Naturereignisse sank der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung auf 1,4 Milliarden Euro (- 30,5 Prozent). Die Schadenquote lag bei 72,9 Prozent (Vorjahr 109,2). Einen leichten Anstieg der Schadenaufwendungen gab es in der Verbundenen Haus-

ratversicherung. Hier stiegen die Aufwendungen für Schadenfälle um 3,0 Prozent auf 206,6 Millionen Euro an. Trotz eines leichten Anstiegs der Combined Ratio auf 77,9 Prozent (Vorjahr 76,9) liegen die Öffentlichen noch immer deutlich unter dem Marktniveau von 84,0 Prozent.

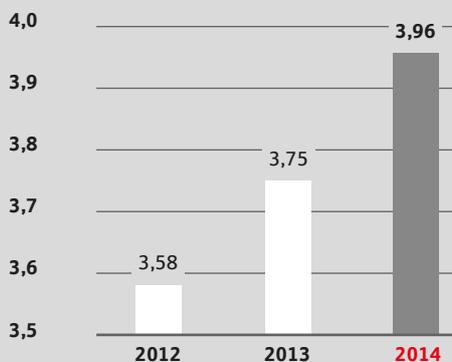
Wiederholt starkes Wachstum in HUK

In den HUK-Versicherungen erzielten die Öffentlichen im Berichtsjahr ein Beitragsplus von 5,8 Prozent auf 3,96 Milliarden Euro. Bereits das Jahr 2013 war mit einem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 4,6 Prozent sehr erfreulich verlaufen. Den Marktanteil konnten die Öffentlichen von 10,5 Prozent auf nunmehr 10,7 Prozent leicht ausbauen. Insgesamt zählte die Gruppe im Berichtsjahr 19,6 Millionen Risiken (+ 1,6 Prozent) im Bestand.

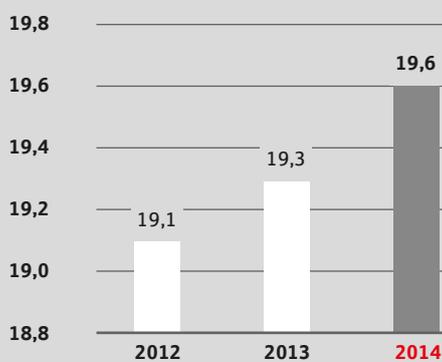
Marktanteil in der HUK-Versicherung 2014



HUK-Versicherungen: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



HUK-Versicherungen: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



Die Haftpflichtversicherung verzeichnete ein Beitragswachstum von 5,1 Prozent auf 974,8 Millionen Euro. Die Anzahl der Verträge stieg um 1,0 Prozent auf 5,9 Millionen.

In der Unfallversicherung machen sich die sukzessiven Produktinnovationen der vergangenen Jahre im Beitragswachstum bemerkbar. Während die Öffentlichen ein Beitragsplus von 4,0 Prozent auf 410,9 Millionen Euro verzeichneten, sind die Beitragseinnahmen in der Branche nur um 0,5 Prozent gestiegen. Den Marktanteil steigerten die Öffentlichen dadurch auf 8,0 Prozent (Vorjahr 7,7 Prozent). Die Anzahl der Verträge ist im Berichtsjahr hingegen lediglich um 0,9 Prozent gestiegen, sodass das Beitragswachstum hauptsächlich aus umfangreicher gestalteten Verträgen generiert werden konnte.

Im Berichtsjahr überstieg das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung mit

6,3 Prozent sogar noch einmal das erfreuliche Wachstum des Jahres 2013 von 5,9 Prozent. Die Bruttobeiträge lagen bei 2,58 Milliarden Euro. Auch der Markt verzeichnete ein deutliches Beitragswachstum, was mit 4,6 Prozent jedoch unterhalb des Wertes der Öffentlichen lag. Ihren Marktanteil steigerte die Gruppe von 10,4 auf 10,6 Prozent. Ein Beitragswachstum gab es in fast allen Einzelsparten, lediglich in der Kraftfahrt-Unfallversicherung verzeichnete die Gruppe erwartungsgemäß einen leichten Rückgang um 0,8 Prozent.

Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung sanken um 1,9 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro. Die Schadenquote verbesserte sich dadurch von 91,5 Prozent im Vorjahr auf 84,5 Prozent. Lediglich die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Zuwachs der Schadenaufwendungen um 2,6 Prozent. In der Teilkasko sanken sie dagegen deutlich um 18,0 Prozent.

HUK-Versicherung: Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2014	Veränderung in Prozent	2013
Haftpflichtversicherung	974,8	+ 5,1	927,9
Unfallversicherung	410,9	+ 4,0	394,9
Kraftfahrtversicherung	2.575,4	+ 6,3	2.422,6
HUK gesamt	3.961,0	+ 5,8	3.745,4

HUK-Versicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge

Jahr	2014	Veränderung in Prozent	2013
Haftpflichtversicherung	5,92	+ 1,0	5,86
Unfallversicherung	1,91	+ 0,9	1,90
Kraftfahrtversicherung	11,75	+ 1,9	11,52
HUK gesamt	19,58	+ 1,6	19,28

HUK-Versicherung: Schadenquoten in Prozent

Jahr	2014	2013
Haftpflichtversicherung	70,9	72,4
Unfallversicherung	58,1	58,6
Kraftfahrtversicherung	84,5	91,5
HUK gesamt	78,4	83,3

Kraftfahrtversicherung: Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2014	Veränderung in Prozent	2013
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	1.489,9	+ 6,4	1.400,5
Fahrzeugversicherung*	1.072,4	+ 6,3	1.008,9
Kraftfahrt-Unfallversicherung	13,1	- 0,8	13,2
Gesamt	2.575,4	+ 6,3	2.422,6

* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Kraftfahrtversicherung: Versicherte Risiken in Tausend

Jahr	2014	Veränderung in Prozent	2013
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	6.477	+ 2,1	6.342
Fahrzeugversicherung*	4.904	+ 2,0	4.808
Kraftfahrt-Unfallversicherung	364	- 1,8	370
Gesamt	11.745	+ 1,9	11.521

* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Wiederholt starkes Beitragswachstum in Rechtsschutz

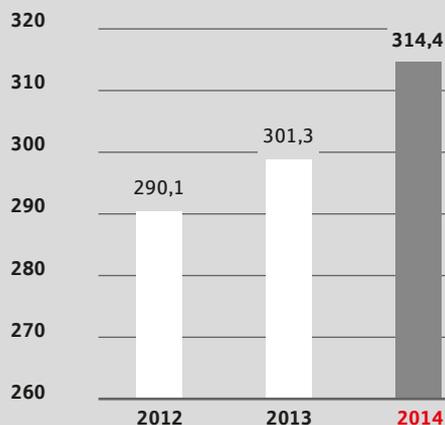
Mit einem starken Wachstum der Bruttobeiträge von 4,3 Prozent auf 314,4 Millionen Euro sind die öffentlichen Rechtsschutzversicherer mehr als doppelt so stark gewachsen wie die Branche (+ 2,0 Prozent). Der Löwenanteil der Beitragseinnahmen entfiel mit 263 Millionen Euro (+ 4,7 Prozent) auf den gemeinsamen Rechtsschutzversicherer der Gruppe, die ÖRAG Rechtsschutzversicherung AG. Ihren Marktanteil bauten die Öffentlichen von 8,8 auf 9,0 Prozent aus. Die Anzahl der Verträge stieg um 3,1 Prozent auf knapp über 2 Millionen.

Die Schadenquote lag mit 77,9 Prozent über dem Vorjahreswert von 76,4 Prozent. Die Öffentlichen weisen für das Berichtsjahr eine Combined Ratio von 103,3 Prozent aus und lagen damit knapp über dem Branchenwert von 103,0 Prozent.

Marktanteil in der Rechtsschutzversicherung 2014



Rechtsschutzversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro





GEWUSST, WIE VIEL – DER KOSTENCHECK



Vom kaputten Rohr über ein zerbrochenes Fenster bis hin zum ramponierten Dach: Das sind alltägliche Schäden, die Versicherungen regulieren. Doch ist der Kostenvoranschlag des Handwerkers auch angemessen? Um sicher zu sein, müsste ein Sachverständiger den Schaden vor Ort begutachten. Oft stehen die Kosten dafür aber nicht im Verhältnis zur Schadenhöhe. Die Versicherungskammer Bayern setzt deshalb seit 2014 bei Schäden ab 500 Euro auf den Check durch Experten vom Fach. Dazu reicht der Kunde Fotos und den Kostenvoranschlag ein. In zwei bis vier Tagen prüft der Dienstleister Eucon diese über ein automatisiertes Verfahren mit



umfangreicher Datenbank. Das Ergebnis begutachtet dann ein Meister oder Sachverständiger des jeweiligen Gewerks. Der Schadensachbearbeiter der VKB kann auf Basis des Prüfergebnisses dann eine fachlich fundierte Regulierungsentscheidung treffen. Die geht zusammen mit dem Prüfbericht an den Kunden, der mit dem Handwerker die Reparatur einleiten kann. 2014 hat die VKB über 28.000 Belege auf diesem Weg prüfen lassen. Das funktioniert gut, senkt Schaden- und Prozesskosten und sorgt für Transparenz auf allen Seiten. Deshalb baut die VKB das System aus: 2015 sollen bis zu 35.000 Belege darüber laufen.

Die öffentlichen Versicherer – nah. vertraut. engagiert.

Die Versicherungskammer Bayern im Süden, die Provinzial Versicherungen im Norden und Westen, die Sparkassen Versicherung im Osten – das sind nur einige der starken Marken der insgesamt elf öffentlichen Erstversicherergruppen. In ihrer Region kennt sie jedes Kind, Generationen sind mit ihnen aufgewachsen. Markenzeichen der einzelnen öffentlichen Versicherer ist ihre Regionalität. Und diese ist – wie bei den Sparkassen – ihre Stärke. Denn die Konzentration auf ein regionales Geschäftsgebiet und die dezentrale Markt-, Ergebnis- und Vertriebsverantwortung sind die Basis des erfolgreichen Geschäftsmodells der öffentlichen Versicherer.

Jedes dritte Wohnhaus ist bei den Öffentlichen versichert. Wie viele Sparkassen, so sind auch etliche öffentliche Versicherer in ihrer Region Marktführer im Privatkundengeschäft. Und wie diese verfügen sie über detaillierte Marktinformationen, wie sie bundesweit oder international tätigen Wettbewerbern kaum zugänglich sind.

Wichtig für die Menschen in der Region

Mit dem Filialnetz der Sparkassen verfügen die Öffentlichen über den dichtesten Bankenvertriebsweg Deutschlands. Hinzu kommt der eigene Vertrieb von rund 3.700 Geschäftsstellen und fast 9.500 hauptberuflichen Mitarbeitern im Außendienst. Damit sind sie überall dort präsent, wo die Menschen und der Mittelstand einen verlässlichen Partner für Versicherungsschutz brauchen – nicht nur in den Ballungsgebieten, sondern auch in den entfernteren Gemeinden.

Die öffentlichen Versicherer sind darüber hinaus ein bedeutender Arbeitgeber: Deutschlandweit beschäftigen sie rund 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 2.000 jungen Auszubildenden ermöglichen sie dabei den Start ins Berufsleben.

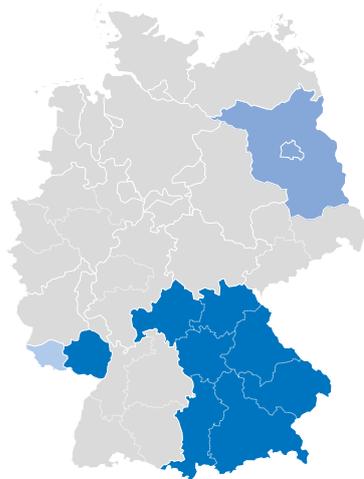
Verantwortung übernehmen

Sich auf eine Region zu konzentrieren, heißt aber auch, Verantwortung für die Menschen in der Region zu übernehmen: Öffentliche Versicherer engagieren sich in hohem Maß für das soziale und kulturelle Gemeinwohl. So fördern sie beispielsweise den Jugendsport, Hochschulen oder Museen. Und sie investieren in die Sicherheit der Bevölkerung, indem sie beispielsweise den Freiwilligen Feuerwehren technische Ausrüstung sponsern oder sie bei der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen unterstützen. Außerdem kooperieren die Öffentlichen eng mit Verkehrssicherheitszentren und der Polizei, um für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen oder die Bevölkerung etwa in Sachen Einbruchsprävention aufzuklären.

Darüber hinaus unterstützen die Öffentlichen innovative Techniken zur Schadenverhütung. Mit ihrem Kooperationspartner Fraunhofer FOKUS haben sie das Katastrophenwarnsystem KATWARN entwickelt. Mit der MehrWetter-App fürs Smartphone versorgen sie ihre Kunden kostenlos und deutschlandweit mit ortsgenauen Wetterinformationen. Und gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband zeichnen die Öffentlichen mit dem Innovationspreis IF Star alle zwei Jahre Feuerwehren aus.

Die elf Erstversicherungsgruppen der öffentlichen Versicherer





Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB)

Geschäftsgebiet:

- regional: Bayern, Pfalz, Saarland, Berlin, Brandenburg
- bundesweit: Krankenversicherungsgeschäft
- im Ausland: Ungarn (Lebens- und Kompositversicherung), Luxemburg (Krankenversicherung), Großbritannien und Irland (Reiseversicherung)

Ursprungsjahr: 1811

Der Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB) vereint die Einzelunternehmen:

Kompositversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
- Bayerische Landesbrandversicherung AG
- Bayerischer Versicherungsverband Versicherungs-AG
- SAARLAND Feuerversicherung AG
- Feuersozietaät Berlin Brandenburg Versicherung AG
- Union Reiseversicherung AG
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG
- MKB Általános Biztosító Zrt.

Lebensversicherer:

- Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
- SAARLAND Lebensversicherung AG
- Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG
- MKB Életbiztosító Zrt.

Krankenversicherer:

- Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
- Union Krankenversicherung AG

Rückversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2014

in Millionen Euro:	7.267
davon Schaden/Unfall	2.231
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	2.809
Kranken	2.227
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	59

Vertragsbestand 2014

in Tausend:	16.667
davon Schaden/Unfall	11.095
davon Leben	2.240
davon Kranken (vers. Personen)	2.980
Rechtsschutz	352

Einwohner im Geschäftsgebiet:

21 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 55.922

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	44.560
davon Schaden/Unfall	6.542
davon Leben	25.111
davon Kranken	12.672

Mitarbeiter 2014:

Innendienst	6.808
angestellter Außendienst	771
Auszubildende	359

Anzahl der Geschäftsstellen: 967

Vorstandsmitglieder:

Dr. Frank Walthes (Vorstandsvorsitzender)
 Helmut Späth (stv. Vorstandsvorsitzender)
 Dr. Harald Benzing
 Dr. Robert Heene
 Klaus G. Leyh
 Barbara Schick
 Dr. Ralph Seitz
 Dr. Stephan Spieleder

www.vkb.de



Finanzgruppe



FEUERSOZIETÄT



BaVariaDirekt

Finanzgruppe

Provinzial NordWest Konzern

Geschäftsgebiet:

Westfalen, in der Lebensversicherung Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern

Ursprungsjahr:

2005

(Hamburger Feuerkasse 1676, Westfälische Provinzial 1722, Provinzial Nord 1874)

Der Provinzial NordWest Konzern

vereint folgende Einzelunternehmen:

- Provinzial NordWest Holding AG (PNWH)
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (PNWL)
- Westfälische Provinzial Versicherung AG (WPV)
- Provinzial Nord Brandkasse AG (PNB)
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG (HFK)
- Provinzial NordWest Asset Management GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2014

in Millionen Euro:	3.921
davon Schaden/Unfall	1.728
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	2.130
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	63

Vertragsbestand 2014

in Tausend:	9.583
davon Schaden/Unfall	7.873
Leben	1.710

Einwohner im Geschäftsgebiet:

14,3 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 37.749

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	22.056
davon Schaden/Unfall	4.253
Leben	17.803

Mitarbeiter 2014:

Innendienst	2.746
hauptberuflicher Außendienst	3.480
Auszubildende	486

Anzahl der Geschäftsstellen:

643

Vorstandsmitglieder:

Dr. Wolfgang Breuer (Vorstandsvorsitzender PNWH, WPV, PNWL)
 Gerd Borggrebe (PNWH, PNWL, WPV, PNB)
 Jörg Tomalak-Plönzke (Vorstandsvorsitzender PNB, Vorstandsmitglied PNWH, PNWL)
 Dr. Ulrich Scholten (PNWH, PNWL, WPV, PNB)
 Dr. Thomas Niemöller (WPV, PNB, PNWL)
 Markus Reinhard (WPV, PNWL)
 Stefan Richter (WPV, HFK)
 Matthew Wilby (PNB)
 Stephan Lintzen (HFK)

www.provinzial.de



Provinzial NordWest Konzern

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Provinzial NordWest
Lebensversicherung

**HAMBURGER
FEUERKASSE**



SV SparkassenVersicherung

Geschäftsgebiet:

Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teile von Rheinland-Pfalz

Ursprungsjahr: 1758

Die SV SparkassenVersicherung

vereint folgende Einzelunternehmen:

- SV SparkassenVersicherung Holding AG
- SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG
- SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG
- SV Informatik GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2014

in Millionen Euro: 3.236
 davon Schaden/Unfall 1.361
 Leben (ohne Beiträge aus der RfB) 1.875

Vertragsbestand 2014

in Tausend: 7.737
 davon Schaden/Unfall 6.048
 Leben 1.689

Einwohner im Geschäftsgebiet:

20 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 45.058

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 23.879

davon Schaden/Unfall (ohne Depotforderungen) 2.786

Leben 20.747

Mitarbeiter 2014:

Innendienst 2.683

hauptberuflicher Außendienst 1.957

Auszubildende 346

Anzahl der Geschäftsstellen: 400

Vorstandsmitglieder:

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl (Vorstandsvorsitzender)

Dr. Andreas Jahn

Dr. Stefan Korbach

Sven Lixenfeld

Roland Oppermann

Dr. Klaus Zehner

www.sparkassenversicherung.de

Provinzial Rheinland Konzern

Geschäftsgebiet: Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Lippe		Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	35.218
Ursprungsjahr:	1722	Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	17.281
Die Provinzial Rheinland vereint folgende Einzelunternehmen:		davon Schaden/Unfall	2.855
<ul style="list-style-type: none"> • Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts (PRH) • Provinzial Rheinland Versicherung AG (PRV) • Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG (PRL) • Sparkassen Direktversicherung AG (s-direkt) • ProTect Versicherung AG (ProTect) • Lippische Landes-Brandversiche- rungsanstalt, Anstalt des öffentlichen Rechts (LLB) 		Leben	13.651
Gebuchte		Mitarbeiter 2014:	
Bruttobeitragseinnahmen 2014		Innendienst	2.475
in Millionen Euro:	2.638	hauptberuflicher Außendienst	1.317
davon Schaden/Unfall	1.276	Auszubildende (ID u. AD)	435
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.300	angestellter Außendienst	180
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	62	Anzahl der Geschäftsstellen:	650 (davon 25 LLB)
Vertragsbestand 2014		Vorstandsmitglieder:	
in Tausend:	7.406	Dr. Walter Tesarczyk (Vorstandsvorsitzender PRH, PRV, PRL)	
davon Schaden/Unfall	6.111	Dr. Jürgen Cramer (s-direkt)	
Leben	1.295	Dirk Dankelmann (stv. VM: LLB)	
Einwohner im Geschäftsgebiet:		Patric Fedlmeier (stv. VV: PRH, PRV, PRL)	
11,6 Millionen		Christian Koch (ProTect)	
		Sabine Krummenerl (PRH, PRV, PRL)	
		Andrea Mondry (s-direkt)	
		Guido Schaefers (PRH, PRV, PRL, ProTect)	
		Peter Slawik (PRH, PRV, PRL, VV LLB)	
		Dr. Anton Wieggers (PRH, PRV, PRL)	
		www.provinzial.com	

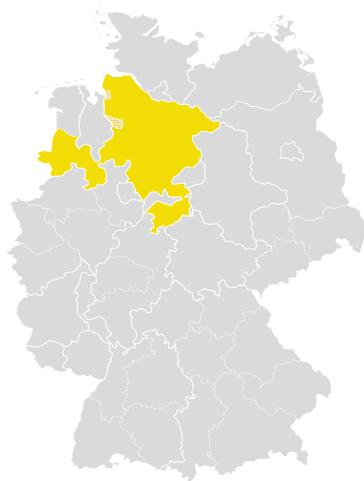


PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

 **Direktversicherung**

 **Lippische**
Landes-Brandversicherungsanstalt
Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

 **PROTECT**



VGH Versicherungen

Geschäftsgebiet: Niedersachsen, Bremen		Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	27.648
Ursprungsjahr:	1750	Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	11.262
Die VGH Versicherungen vereinen folgende Einzelunternehmen:		davon Schaden/Unfall	2.854
• Landschaftliche Brandkasse Hannover		Leben	8.138
• Provinzial Lebensversicherung Hannover		Kranken	270
• Provinzial Krankenversicherung Hannover AG		Mitarbeiter 2014:	
• Provinzial Pensionskasse Hannover AG		Innendienst	1.867
Gebuchte		hauptberuflicher Außendienst	504
Bruttobeitragseinnahmen 2014 in Millionen Euro:	1.954	Auszubildende	105
davon Schaden/Unfall	1.049	Arbeitnehmer in Dienstleistungsgesellschaften	330
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	753	Anzahl der Geschäftsstellen:	
Kranken	63	Regionaldirektionen	11
Rechtsschutz	33	Vertretungen	465
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	56	Vorstandsmitglieder:	
Vertragsbestand 2014 in Tausend:	4.903	Hermann Kasten (Vorstandsvorsitzender)	
davon Schaden/Unfall	3.733	Jochen Herdecke	
Leben	858	Thomas Krüger	
Kranken	113	Frank Müller	
Rechtsschutz	199	Franz Thole	
Einwohner im Geschäftsgebiet:		Thomas Vorholt	
6,1 Millionen		www.vgh.de	



Öffentliche Versicherung Bremen

Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet:	Bremen	Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	30
Ursprungsjahr:	1920	Mitarbeiter 2014:	
Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen 2014 in Millionen Euro:	26	Innendienst	37
davon Schaden/Unfall	25	hauptberuflicher Außendienst	32
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	Auszubildende	3
Vertragsbestand in Tausend:	104	Anzahl der Geschäftsstellen:	29
Einwohner im Geschäftsgebiet:	650.863	Vorstandsmitglieder:	
		Frank Müller (Vorstandssprecher)	
		Dirk Wurzer	
		www.oevb.de	



Sparkassen-Versicherung Sachsen

Geschäftsgebiet: Freistaat Sachsen		Einwohner im Geschäftsgebiet: 4,0 Millionen	
Ursprungsjahr:	1992	Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	11.239
Die Sparkassen-Versicherung Sachsen vereint folgende Einzelunternehmen:		Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	3.467
• S.V. Holding AG		davon Schaden/Unfall	135
• Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG		Leben	3.332
• Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG		Mitarbeiter 2014:	
Gebuchte		Innendienst	430
Bruttobeitragseinnahmen 2014		hauptberuflicher Außendienst	367
in Millionen Euro:	539	Auszubildende/Studenten/Trainees	33
davon Schaden/Unfall	118	Anzahl der Geschäftsstellen:	56
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	415	Agentursparkasse	1
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	6	Vorstandsmitglieder:	
Vertragsbestand 2014		Gerhard Müller (Vorstandsvorsitzender)	
in Tausend:	1.178	Hans-Jürgen Büdenbender	
davon Schaden/Unfall	644	Friedrich Scholl	
Leben	534	www.sv-sachsen.de	



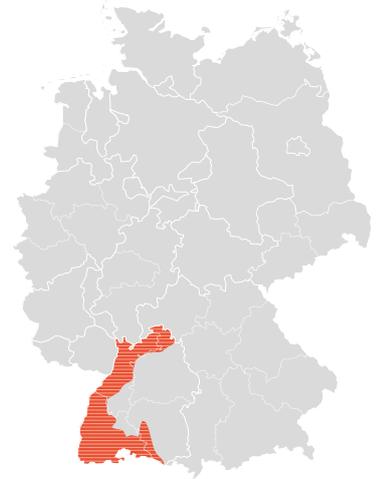


Öffentliche Versicherung Braunschweig

Geschäftsgebiet: Altes Land Braunschweig		Einwohner im Geschäftsgebiet: 758.763	
Ursprungsjahr:	1754	Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	3.042
Die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig vereinen folgende Einzelunternehmen:		Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	2.382
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts • Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts 		davon Schaden/Unfall	654
		Leben	1.728
Gebuchte		Mitarbeiter 2014:	
Bruttobeitragseinnahmen 2014 in Millionen Euro:	462	Innendienst	662
davon Schaden/Unfall	240	hauptberuflicher Außendienst	556
Leben (ohne Beiträge aus RfB)	208	Auszubildende	64
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	14	Anzahl der Geschäftsstellen:	168
Vertragsbestand 2014 in Tausend:	1.366	Vorstandsmitglieder:	
davon Schaden/Unfall	1.231	Michael Doering (Vorstandsvorsitzender)	
Leben	135	Knud Maywald (stv. Vorsitzender)	
		Dr. Stefan Hanekopf	
		www.oeffentliche.de	

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Geschäftsgebiet: ehemalige Regierungsbezirke Nord- und Süd- baden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972	Einwohner im Geschäftsgebiet: 4.877.331
Ursprungsjahr: 1923	Kapitalanlagebestand
Die Gruppe BGV/Badische Versicherungen vereint folgende Einzelunternehmen:	in Millionen Euro: 747
<ul style="list-style-type: none"> • Badischer Gemeinde-Versicherungs- Verband, Körperschaft des öffentlichen Rechts • Badische Allgemeine Versicherung AG • Badische Rechtsschutzversicherung AG • BGV-Versicherung AG • BGV Immobilien Verwaltung GmbH • BGV Immobilien GmbH & Co. KG 	davon Schaden/Unfall 706 Rechtsschutz 41
Gebuchte	Mitarbeiter 2014:
Bruttobeitragseinnahmen 2014	Innendienst 609
in Millionen Euro: 299	hauptberuflicher Außendienst 121
Schaden/Unfall 277	Auszubildende 39
Rechtsschutz 18	Anzahl der Geschäftsstellen: 7
in Rückdeckung übernommenes Geschäft 4	Vorstandsmitglieder:
Vertragsbestand 2014	Heinz Ohnmacht (Vorstandsvorsitzender)
in Tausend: 1.635	Prof. Edgar Bohn (stv. Vorstandsvorsitzender)
davon Schaden/Unfall 1.465	Raimund Herrmann
Rechtsschutz 170	www.bgv.de





Öffentliche Versicherung Oldenburg

Geschäftsgebiet: ehemaliges Land Oldenburg		Einwohner im Geschäftsgebiet: 1 Million	
Ursprungsjahr:	1764	Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	3.345
Die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg vereinen folgende Einzelunternehmen:		Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	
<ul style="list-style-type: none"> • Oldenburgische Landesbrandkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts • Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Anstalt des öffentlichen Rechts 		davon Schaden/Unfall 347	
		Leben 1.017	
Gebuchte		Mitarbeiter 2014:	
Bruttobeitragseinnahmen 2014		Innendienst 319	
in Millionen Euro:	254	hauptberuflicher Außendienst 186	
davon Schaden/Unfall	154	Auszubildende 52	
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	100		
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	Anzahl der Geschäftsstellen: 84	
Vertragsbestand 2014		Vorstandsmitglieder:	
in Tausend:	1.012	Franz Thole (Vorstandsvorsitzender)	
davon Schaden/Unfall	900	Dr. Ulrich Knemeyer	
Leben	112	Jürgen Müllender	
		www.oeffentlicheoldenburg.de	



ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt



Geschäftsgebiet: Sachsen-Anhalt		Einwohner im Geschäftsgebiet: 2,26 Millionen	
Ursprungsjahr:	1991	Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):	3.358
Die ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt vereinen folgende Einzelunternehmen:		Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	1.205
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts • Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts 		davon Schaden/Unfall	129
		Leben	1.076
Gebuchte		Mitarbeiter 2014:	
Bruttobeitragseinnahmen 2014		Innendienst	258
in Millionen Euro:	243	hauptberuflicher Außendienst	35
davon Schaden/Unfall	115	Auszubildende	18
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	4	Anzahl der Geschäftsstellen:	112
Leben (ohne Beiträge aus der RfB) in Rückdeckung übernommenes Geschäft	123 1	Vorstandsmitglieder:	
		Peter Ahlgrim (Vorstandsvorsitzender)	
		David Bartusch	
		Rainer Bülow	
Vertragsbestand 2014		www.oesa.de	
in Tausend:	937		
davon Schaden/Unfall	690		
Leben	247		



Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet:

ehemaliger Regierungsbezirk Aurich

Ursprungsjahr:

1754

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2014

in Millionen Euro:

37

in Rückdeckung übernommenes

Geschäft

2

Vertragsbestand 2014

in Tausend:

225

Einwohner im Geschäftsgebiet:

460.000

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:

59

Mitarbeiter 2014:

Innendienst

103

hauptberuflicher Außendienst

51

Auszubildende

20

Anzahl der Geschäftsstellen:

53

Vorstandsmitglieder:

Joachim Queck (Vorstandsvorsitzender)

Thomas Weiss

www.brandkasse-aurich.de



Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe

Seit über 250 Jahren ist die Sparkassen-Finanzgruppe erfolgreich am Markt. Durch ihre dezentrale Organisation und ihre in dieser Zeit gewachsenen Erfahrungswerte verfügen die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe über besondere Detailkenntnisse ihrer jeweiligen Region. Dies ermöglicht ihnen, die unterschiedlichen regionalen Anforderungen bedarfsgerecht zu bedienen und damit die lokalen Marktpotenziale gezielt zu nutzen. Die persönliche Nähe zu ihren Kunden ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil der Sparkassen-Finanzgruppe und damit auch der Versicherungen der Sparkassen. Über Generationen hinweg hat sich ein großes Vertrauen und eine hohe Identifikation der Kunden mit ihrer Sparkasse und ihrem Versicherungsunternehmen entwickelt.

Die elf öffentlichen Versicherer und ihre Gemeinschaftsunternehmen sind Teil der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der 416 rechtlich eigenständige Sparkassen, sieben Landesbankkonzerne, neun Landesbausparkassen, die DekaBank und zahlreiche Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie Spezialkreditinstitute gehören. Mit 580 Unternehmen und einem Geschäftsvolumen von 2,89 Billionen Euro Bilanzsumme ist die Sparkassen-Finanzgruppe die größte Kreditinstitutsgruppe Europas und zählt auch weltweit zu einem der führenden Finanzverbände.

Durch ihr flächendeckendes Netz von rund 20.000 Geschäftsstellen der Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen, öffentlichen Versicherer und weiterer Verbundpartner ist die Sparkassen-Finanzgruppe überall dort, wo die Menschen und der deutsche Mittelstand einen verlässlichen Partner brauchen – nicht nur in den Ballungsgebieten, sondern auch in den entfernteren Gemeinden. Über das Sparkassen-Finanzkonzept werden alle Kundenwünsche von Privat- und Gewerbetunden durch qualifizierte ganzheitliche Beratung zu den Themen Versicherungen, Vorsorge und Vermögensbildung abgedeckt.

Spezialist der Gruppe

Die elf öffentlichen Erstversicherungsgruppen decken im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe den gesamten Bedarf der Kunden an Versicherungen ab. Über 50 Millionen Versicherungsverträge sind dabei ein eindeutiger Vertrauensbeweis. Als starker Vertriebspartner vermitteln die Sparkassen dabei 75 Prozent der Policen im Lebensversicherungsneugeschäft und 25 Prozent in der Schaden- und Unfallversicherung.

Gemeinwohlorientierung

Nicht nur die regionale Verwurzelung ist ein gemeinsames Merkmal von öffentlichen Versicherern und Sparkassen, es



* Keine hierarchische Darstellung bzw. keine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

sind auch die Gemeinwohlorientierung und das gesellschaftliche Engagement in Kunst und Kultur, Wissenschaft, Sport und in sozialen Projekten. Stiftungsausschüttungen von über 75 Millionen Euro im Jahr und die Förderung von Sportvereinen, Ju-

gendinitiativen und Kulturveranstaltungen mit über 500 Millionen Euro im Jahr zeigen die Bedeutung der Sparkassen-Finanzgruppe für die Regionen auch außerhalb ihres Kerngeschäfts.

Die **Gemeinschaftsunternehmen**

Das Besondere am Geschäftsmodell der Öffentlichen: Sie konzentrieren sich – wie ihre Partner, die Sparkassen – auf ein regionales Geschäftsgebiet. Das macht sie einzigartig im Markt, unterscheidet sie von bundesweit oder global agierenden Versicherungskonzernen und ist ein klarer Wettbewerbsvorteil. Doch die Öffentlichen können nicht nur dezentral agieren, sie können auch zentral zusammenarbeiten – nämlich dann, wenn es darum geht, neue Märkte zu erschließen oder Synergien zu erzielen. Dann arbeiten sie über die Grenzen ihrer Geschäftsgebiete hinaus eng zusammen. Über ihre Kooperationen und über ihre gemeinsamen Unternehmen steigern sie die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Die Gruppe öffentlicher Versicherer arbeitet zusammen in den Bereichen

- Krankenversicherung,
- Reiseversicherung,
- Rechtsschutzversicherung,
- Service- und Assistenzleistungen,
- betriebliche Altersversorgung,
- Rückversicherung,
- Schadenverhütung,
- Informationstechnologie und
- Onlinedienste.

Für die gemeinsame überregionale Zusammenarbeit ist eine Plattform nötig. Über ihren Verband sorgen die Öffentlichen in Gremien und Kommissionen für den strukturierten Gedanken- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe. Als Berufsverband bietet er den öffentlichen Versicherern Dienstleistungen wie

die Marktbeobachtung, statistische Grundlagenarbeit und die Entwicklung gemeinsamer Produkte und Bedingungswerke. Das spart Ressourcen und verbessert die Qualität von Prozessen und Ergebnissen. Stellvertretend für die Gruppe arbeitet der Verband außerdem eng zusammen mit den Verbundpartnern in der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Nähe der öffentlichen Versicherer zu den Sparkassen, aber auch zu den politischen Entscheidern stellt der Verband über sein Berliner Büro in den Räumen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) sicher. Dort arbeiten Mitarbeiter des Verbands in den Bereichen Vertriebsmanagement und Produktentwicklung eng mit dem DSGV zusammen. Zudem vertritt der Verband auch die Interessen der öffentlichen Versicherer im politisch-regulatorischen Umfeld. Und er erfüllt für die Öffentlichen auch die Funktion eines gruppeneigenen Rückversicherers.

Kranken- und Reiseversicherung

Die beiden Krankenversicherer Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und UKV – Union Krankenversicherung AG sind gemeinsame Beteiligungen der öffentlichen Versicherer und gehören damit auch zur Sparkassen-Finanzgruppe. Sie werden unter dem Dach der Consal Beteiligungsgesellschaft AG geführt. Auch die URV – Union Reiseversicherung AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Öffentlichen.

Drittgrößte private Krankenversicherungsgruppe

Gemessen an der Zahl der versicherten Personen ist die Consal die drittgrößte private Krankenversicherungsgruppe und der zweitgrößte Krankenzusatzversicherer in Deutschland. Bei der Auslandsreise-Krankenversicherung zählt die Union Krankenversicherung zu den führenden Anbietern. In der staatlich geförderten Pflegeabsicherung gehört die Consal zu den Marktführern.

Reiseversicherungen legten deutlich zu

Die URV – Union Reiseversicherung AG erzielte im Jahr 2014 einen Zuwachs der gebuchten Beiträge um gut 8 Prozent auf 60,6 Millionen Euro. Hauptumsatzträger war die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung. Mit der URV bieten die öffentlichen Versicherer auch alle anderen wichtigen Deckungskonzepte, unter anderem Auslandsreise-Kranken-, Reisegepäck-, Reiseabbruch- und Notfall-Service-Versicherungen.

Sehr gutes Rating

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor`s bewertete im April 2015 den Konzern Versicherungskammer Bayern – und damit auch die beiden Krankenversicherer sowie die Union Reiseversicherung – mit dem Rating „A“ und stabilem Ausblick. Damit würdigt sie die starke Kapitalausstattung, die hohe Ertragskraft und die starke Wettbewerbsposition. Der stabile Ausblick zeigt: Die Unternehmen sind dank ihrer langfristig ausgerichteten Kapitalanlagestrategie, gerade im Niedrigzinsumfeld, gut aufgestellt.

Rechtsschutz und Rechtsdienstleistungen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Partner für Rechtsschutz in der Sparkassen-Finanzgruppe, ihren Wachstumskurs fortgesetzt und ihre Position als einer der führenden Anbieter im deutschen Rechtsschutzmarkt nachhaltig gestärkt. Erneut lieferten die kundengerechten Bausteinprodukte entscheidende Impulse. In puncto Kundenzufriedenheit setzt die ÖRAG hohe Maßstäbe. So wurden dem Unternehmen 2014 zum siebten Mal in Folge die renommierten KUBUS-Gütesiegel verliehen. In den Kategorien Betreuungsqualität und Gesamtzufriedenheit erzielte die ÖRAG die Höchstnote „Hervorragend“. Auch die Zeitschrift Finanztest würdigte die Kundentreue der ÖRAG: Das Magazin verlieh der Produktkombination Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz die Gesamtwertung „gut“. Dass die ÖRAG hohen Qualitätsansprüchen gerecht wird, zeigt auch das Ergebnis der regelmäßigen Kundenbefragung. Im vergangenen Jahr bewerteten mehr als 90 Prozent der Befragten das Engagement, die Freundlichkeit und die Fachkompetenz des Kundenservices mit „gut“ oder „sehr gut“.

Rechtsdienstleistungen auf höchstem Niveau

Als Tochter der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG gewährleistet die D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH seit 2009 gehobene Rechtsdienstleistungen. Im ver-

gangenen Geschäftsjahr wurde das Netzwerk an selbstständigen Kanzleien erneut vergrößert. Ziel ist, es bedarfsgerecht und flächendeckend zu erweitern. 2014 stand zudem ganz im Zeichen der Digitalisierung. So hat das Unternehmen unter anderem die webbasierte Anwaltssuche in die Internetauftritte der Sparkassen implementiert.

Service- und Assistenceleistungen

Innovative und serviceorientierte Assistenceleistungen gehören zum Standard in der Finanzdienstleistungsbranche und sind zunehmend gefragt. Die Tochter der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, die Deutsche Assistance Versicherung AG, entwickelt gemeinsam mit den Verbundpartnern Schutzbriefkonzepte und spezielle Hilfeleistungen. Das Unternehmen will damit die wachsende Nachfrage nach geeigneten Convenience-Lösungen im Finanzverbund mit einem gemeinsamen Risikoträger bedienen.

Starker Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service

Die Deutsche Assistance Service GmbH überzeugt gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Deutsche Assistance Telematik GmbH, Mehrwert Servicegesellschaft mbH und Reha Assist Deutschland GmbH im Markt als starker Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Mit ihrem 24-Stunden-Service, den fachlich versierten Mitarbeitern und ihrem weltweiten Dienst-

leisternetzwerk verfügt sie über Infrastrukturen, mit denen sie die Assistenceleistungen ebenso hochwertig wie wirtschaftlich organisiert. Das Unternehmen deckt Beistandsleistungen in den Bereichen Kraftfahrt, Medizin und Immobilien ab.

Betriebliche Altersversorgung

In der betrieblichen Altersversorgung (bAV) bieten die öffentlichen Versicherer Produkte für alle fünf Durchführungswege. Sowohl regionale als auch größere, überregionale Arbeitgeber erhalten bedarfsgerechte bAV-Produkte über die Vertriebspartner in der Sparkassen-Finanzgruppe. Für die Durchführungswege Pensionsfonds und Pensionskasse liefern die Tochtergesellschaften der S-PensionsManagement GmbH die Produkte. Die ÖBAV Unterstützungskasse komplettiert das Angebot.

Sparkassen Pensionskasse AG entwickelt sich überdurchschnittlich

In der Sparkassen-Finanzgruppe gehört die Sparkassen Pensionskasse AG zu den größten Produktgebern in der bAV. In einem für die Branche nach wie vor schwierigen Niedrigzinsumfeld hat sie sich sehr gut entwickelt. Das Unternehmen schloss über 13.800 neue Verträge ab. Die Sparkassen Pensionskasse AG zählt insgesamt über 370.000 Verträge im Bestand. Gemessen an den Bruttobeitragseinnahmen hat sie einen Marktanteil von 11,4 Prozent. Damit ist sie eine der führenden branchenoffenen Pensionskassen im deutschen Markt.

Die Sparkassen Pensionskasse arbeitet intensiv mit ihren Vertriebspartnern, den Sparkassen, Landesdirektionen der öffentlichen Versicherer und den Landesbanken, zusammen. Um diese besser zu unterstützen, hat sie damit begonnen, ihre Bestandsdaten in OSPlus – das ist die Beratungssoftware der Sparkassen für das Privatkundengeschäft – zu integrieren und ihre Angebotssoftware überarbeitet. Auch der neue Angebotsrechner soll in OSPlus eingebunden werden. Da die Sparkassen Pensionskasse besonderen Wert auf Produkte legt, die für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen flexibel sind, hat sie die Vertragsverwaltung noch kundenfreundlicher gestaltet.

Sparkassen Pensionsfonds AG legt Fokus auf das Auslagerungsgeschäft

Die Sparkassen Pensionsfonds AG konzentriert sich in ihrem Neugeschäft auf das Geschäft mit der Auslagerung von Pensionsrückstellungen. Trotz einer vergleichsweise hohen Zahl an Angeboten konnte das Unternehmen jedoch nur zwei neue Abschlüsse erzielen. Damit bleibt das Auslagerungsgeschäft nach wie vor hinter den Erwartungen zurück. Das Unternehmen zählte zum Jahresende über 1.500 Verträge im Bestand.

Das Potenzial für eine Auslagerung von Pensionsrückstellungen ist hoch. Das Thema ist im Firmenkundengeschäft der Sparkassen jedoch nach wie vor nicht adäquat etabliert. Die Vorteile für die Firmenkun-

den sind den Beratern noch nicht flächendeckend bekannt. Hinzu kommt, dass in der anhaltenden Niedrigzinsphase für viele Unternehmen die Auslagerung mit Aufwänden belastet wäre, die weit über die in den Pensionsrückstellungen verborgenen Lasten hinausgingen. Deshalb hat die Sparkassen Pensionsfonds AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Produktangebot verbessert und das kapitalmarktorientierte Auslagerungsprodukt nun bei der Angebotserstellung standardmäßig mit einem Sicherheitszuschlag und mit speziellen Zinskorridoren kalkuliert.

ÖBAV Unterstützungskasse wächst solide

Die von der ÖBAV Servicegesellschaft mbH verwalteten Versorgungseinrichtungen haben ihren Bestand an Begünstigten um etwa 6.500 auf über 87.500 Arbeitnehmer ausgebaut. Damit erzielte die kongruent rückgedeckte ÖBAV Unterstützungskasse e. V. einen Zuwachs an Versorgungsberechtigten von etwa 8 Prozent, die sich auf etwa 8.800 Firmenkunden verteilen.

Rückversicherung

Der Verband öffentlicher Versicherer ist nicht nur Berufsverband. Als Rückversicherer übernimmt er auch die von seinen Mitgliedern, den öffentlichen Versicherern, zur Rückdeckung übertragenen Risiken in der Lebens- und HUK-Versicherung. Dabei führt er seine Geschäfte ohne

Gewinnstreben nach genossenschaftlichen Grundsätzen. Die Deutsche Rückversicherung AG übernimmt für die Öffentlichen vor allem die Deckung der Sachversicherungszweige. Da die Schäden besonders in der Gebäudeversicherung stark schwanken, können die Öffentlichen diese Risiken besser bewältigen und Spitzenbelastungen in den Rückversicherungsmarkt transferieren. Die Deutsche Rückversicherung AG übernimmt einen Teil dieser Risiken und sorgt für einen überregionalen Ausgleich. Sie bietet im gesamten europäischen Markt Rückversicherungsschutz an und diversifiziert so geografisch und spartenbezogen ihr Portefeuille.

Der Verband und die Deutsche Rück bilden zusammen eine betriebliche Einheit, juristisch und wirtschaftlich sind sie aber selbstständig. Durch die räumliche und personelle Zusammenfassung der Rückversicherungs- und Verbandsaktivitäten unter einem einheitlichen Vorstand bündeln sie das Know-how über die Erst- und Rückversicherung aller Sparten. Sie erreichen dadurch eine höhere Produktivität und Effizienz bei spartenübergreifenden Aufgaben.

Zusammen kamen der Deutsche Rück Konzern und der Verband im Jahr 2014 auf Bruttobeiträge von fast 1,4 Milliarden Euro.

Sehr gute Kapitalausstattung

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's hat der Deutsche Rückversicherung AG 2014 zum neunten Mal in Folge mit einem „A+“ eine sehr gute finanzielle Leistungsfähigkeit bescheinigt. Die Bruttobeiträge des Konzerns Deutsche Rück stiegen im Berichtsjahr um 4,4 Prozent auf 1,04 Milliarden Euro. Die Deutsche Rück hat dank ihrer stabilen Kapitalbasis und Finanzkraft die Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres gut gemeistert. Nach Steuern erzielte der Konzern einen Jahresüberschuss von 7,8 Millionen Euro.

Gestiegene Beiträge beim Verband

Der Verband steigerte die gebuchten Bruttobeiträge um 13,1 Millionen Euro auf 377,2 Millionen Euro. Seinen Mitgliedern zahlte er zusammen mit den Rückversicherungsprovisionen Rückgaben in Höhe von 175,6 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss von 1,7 Millionen Euro wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Schadenverhütung

Die Schadenprävention ist traditionell eine Kernkompetenz der öffentlichen Versicherer. Davon profitieren Kunden, Kommunen, Feuerwehren und die Polizei. Die wissenschaftliche Basis der Präventionsarbeit liefert das Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung e. V. (IFS). Das Unternehmen ist Informationszentrale zur Scha-

denverhütung und bietet technische und naturwissenschaftliche Dienstleistungen. Bundesweit an acht Standorten arbeitet das IFS an Analysen zu Brandursachen, Brandfolgeschäden, Leitungswasserschäden, Feuchteschäden und Haftpflichtschäden. Systematische Auswertungen der Schadendaten zeigen Schadensschwerpunkte auf und sind Grundlage für die Entwicklung von Strategien zur Prävention. Experimente aus den eigenen Labors und dem Brandversuchshaus liefern zudem wichtige Erkenntnisse. Forschungsergebnisse und Erkenntnisse aus der Gutachterarbeit publiziert es regelmäßig auf www.ifs-ev.org, im IFS-Report und im Magazin schadenprisma. Dazu produziert das IFS auch Filmmaterial, um die Öffentlichkeit über Brandgefahren aufzuklären und Tipps zur Prävention zu geben. Ein weiterer Informationsschwerpunkt ist die Vermeidung von Leitungswasserschäden.

Fachkundige Beratung

Das Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH in Kiel und Berlin, bietet fachkundige Beratung, wenn es um den Aufbau und die Zertifizierung des Qualitäts-, Energie-, Arbeitsschutz- und Umweltmanagements sowie des Technischen Risikomanagements geht. Größere Projekte gab es 2014 unter anderem bei der Versicherungskammer Bayern, der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sowie für den Verband öffentlicher Versicherer beim Ausbau der Zertifizierungsplattform für die Ausschließlichkeitsagenturen der Öffentlichen. Außerhalb der Gruppe ist die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH beispielsweise bei Energie-, Gas- und Wasserversorgern, im Heilwesen und Facility-Management im Einsatz.

Onlinedienste

Mit den öffentlichen Versicherern und ihren weiteren Kunden entwickelt die OEV Online Dienste GmbH seit mehr als zwölf Jahren umfassende, auch medienübergreifende, interaktive digitale Lösungen. Damit können die Öffentlichen ihre Produkte, Serviceprozesse und ihre Markenversprechen an die Erfordernisse des sich weiterentwickelnden Marktes anpassen. Mit der dritten Generation des gemeinsamen Internetmasters haben die öffentlichen Versicherer im vergangenen Jahr den Onlineauftritt fit für ein effizientes Multikanal-Management gemacht. Damit erfüllen sie im Rahmen einer kompletten Neukonzeption auf Basis ihrer Digitalstrategie die Erwartungen aller – Versicherer, Nutzer und Kunde – an einen zeitgemäßen Onlineauftritt.

Beteiligungen und Trägerschaften

Stand: 1. Juni 2015

Öffentliche Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	70 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband 30 % SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 % Badische Gemeinden u. a.
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	100 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	99,55 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband 0,45 % Sonstige kommunale Einrichtungen
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	75 % Norddeutsche Landesbank (Nord LB)
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	12,5 % Sparkassenverband Niedersachsen 6,25 % Land Niedersachsen 6,25 % Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 % Sparkassenverband Niedersachsen
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Land Niedersachsen
ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt
ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	35 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 15 % Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen	Anstalt des öffentlichen Rechts	55 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 20 % Die Sparkasse Bremen AG 20 % Bremer Landesbank 5 % Städt. Sparkasse Bremerhaven AG
Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Ostfriesische Landschaft 25 % Sparkassenverband Niedersachsen 25 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Provinzial NordWest Holding AG	Aktiengesellschaft	40 % Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) 40 % Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) 18 % Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) 2 % Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband (OSGV)
Westfälische Provinzial Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial Nord Brandkasse AG	Aktiengesellschaft	
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest AssetManagement GmbH	GmbH	

Provinzial Rheinland Holding, Düsseldorf	Anstalt des öffentlichen Rechts	34 % Rheinischer Sparkassen- und Giroverband 33⅓ % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 32⅔ % Landschaftsverband Rheinland
Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Holding
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold	Anstalt des öffentlichen Rechts	
ProTect Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Versicherung AG
Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 %  Direkt Verwaltungs-GmbH & Co. KG

S.V. Holding AG, Dresden	Aktiengesellschaft	51 % Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH 49 % BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH
Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	100 % S.V. Holding AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	100 % S.V. Holding AG

Beteiligungen und Trägerschaften

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	63,3 % Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH 33 % Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 3,7 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	98,7 % SV Sparkassenversicherung Holding AG 1,3 % Bayerischer Versicherungsverband 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	99,99 % SV Sparkassenversicherung Holding AG 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV Informatik GmbH, Mannheim	GmbH	100 % SV Sparkassenversicherung Holding AG

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München	Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts	83,92 % Versicherungsbeteiligungsgesellschaft bayerischer und rheinland-pfälzischer Sparkassen mbH & Co. KG 14,47 % Sparkassenverband Bayern 1,61 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	75 % Versicherungskammer Bayern 25 % Genossenschaftsverband Bayern e. V.
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	97,94 % Versicherungskammer Bayern 2,06 % SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	51 % Bayerische Landesbrandversicherung AG 49 % Bayerischer Versicherungsverband
SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	50,09 % Versicherungskammer Bayern 49,91 % Sparkassenorganisation Saarland
SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	59,97 % SAARLAND Feuerversicherung AG 25,03 % Versicherungskammer Bayern 15,00 % Sparkassenorganisation Saarland

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
OVAG Ostdeutsche Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
MKB Általános Biztosító Zrt.	Aktiengesellschaft	98,97 % Versicherungskammer Bayern 1,03 % MKB Bank Zrt.
MKB Életbiztosító Zrt.	Aktiengesellschaft	98,97 % Versicherungskammer Bayern 1,03 % MKB Bank Zrt.
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Union Krankenversicherung AG, Union Reiseversicherung AG		Siehe Seite 64

VGH Versicherungen Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	100 % Niedersächsische Landschaften
Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 50 % Sparkassenverband Niedersachsen
Provinzial Krankenversicherung Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	60 % Landschaftliche Brandkasse Hannover (indirekte Beteiligung) 35 % ALTE OLDENBURGER VVaG (indirekte Beteiligung) 5 % LzO-Landessparkasse zu Oldenburg (indirekte Beteiligung)
Provinzial Pensionskasse Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	100 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	Aktiengesellschaft	68,6 % Versicherungskammer Bayern 31,4 % Öffentliche Versicherer
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG
Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	90 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG 10 % Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Reiseversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG
Deutsche Rückversicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Öffentliche Versicherer
Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel	Eingetragener Verein	100 % Öffentliche Versicherer
IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel	GmbH	
iv – Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover	GmbH	70,45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Provinzial Lebensversicherung Hannover 10,45 % Oldenburgische Landesbrandkasse 6,55 % ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt 2,55 % ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Verband öffentlicher Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	80,28 % Öffentliche Versicherer 19,72 % Öffentliche Rückversicherer (Deutsche Rück und Verband öffentlicher Versicherer)
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Deutsche Assistance Versicherung AG
Deutsche Assistance Telematik GmbH, Magdeburg	GmbH	100 % Deutsche Assistance Service GmbH
MehrWert Servicegesellschaft mbH	GmbH	50 % Deutsche Assistance Service GmbH 50 % Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
Reha Assist Deutschland GmbH	GmbH	45 % Deutsche Assistance Service GmbH 26 % Deutsche Rückversicherung AG 29 % Weitere Eigentümer
OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Öffentliche Versicherer
S-PensionsManagement GmbH, Köln	GmbH	50 % DekaBank 50 % Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	Aktiengesellschaft	100 % S-PensionsManagement GmbH
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	Aktiengesellschaft	
HEUBECK AG, Köln	Aktiengesellschaft	60 % S-PensionsManagement GmbH 30 % VKVG GmbH & Co. KG 7 % Prof. Dr. Klaus Heubeck 3 % Dr. Tina Heubeck
Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 % Öffentliche Versicherer
West Pensionsfonds AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	41,65 % Provinzial NordWest Holding AG 41,65 % Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG 16,7 % Versicherungskammer Bayern

Anschriften

Öffentliche Versicherer

Badischer Gemeinde-Versicherungs- Verband (BGV)/Badische Versicherungen

Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Postanschrift: 76116 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de

Öffentliche Versicherung Braunschweig

Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Postanschrift: 38096 Braunschweig
Telefon 0531. 202-0
Fax 0531. 202-1500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de

Öffentliche Versicherungen Oldenburg

Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Postanschrift: 26113 Oldenburg
Telefon 0441. 2228-0
Fax 0441. 2228-444
www.oeffentlicheoldenburg.de
info@oeffentlicheoldenburg.de

ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Postfach 39 11 43, 39135 Magdeburg
Telefon 0391. 7367-0
Fax 0391. 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de

ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen

Martinistraße 30, 28195 Bremen
Postanschrift: 28163 Bremen
Telefon 0421. 3043-0
Fax 0421. 3043-4733
www.oevb.de
service@oevb.de

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Osterstraße 14–20, 26603 Aurich
Postfach 15 64, 26585 Aurich
Telefon 04941. 177-0
Fax 04941. 177-114
www.brandkasse-aurich.de
service@brandkasse-aurich.de

Provinzial NordWest Versicherungs- gruppe

Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-nordwest.de
holding@provinzial.de

- Westfälische Provinzial Versicherung
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-online.de
wp-service@provinzial.de

- Provinzial Nord Brandkasse
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Telefon 0431. 603-0
Fax 0431. 603-1115
www.provinzial.de
service@provinzial.de

- Hamburger Feuerkasse
Versicherungs-AG
Kleiner Burstah 6–10, 20457 Hamburg
Postfach 10 27 40, 20019 Hamburg
Telefon 040. 30904-0
Fax 040. 30904-9000
www.hamburger-feuerkasse.de
kundenbetreuung@hamburger-feuerkasse.de

Provinzial Rheinland Konzern

Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com

- Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Postfach 21 64, 32711 Detmold
Telefon 05231. 990-0
Fax 05231. 990-990
www.lippische.de
kontakt@lippische.de

- Sparkassen Direktversicherung AG
Kölner Landstraße 33, 40591 Düsseldorf
Postfach 13 08 20, 40558 Düsseldorf
Telefon 0211. 729-8404
Fax 0211. 729-8410
www.sparkassen-direkt.de
kontakt@sparkassen-direkt.de

Sparkassen-Versicherung Sachsen

An der Flutrinne 12, 01139 Dresden
Postfach 11 01 03, 01330 Dresden
Telefon 0351. 4235-0
Fax 0351. 4235-555
www.sv-sachsen.de
service@sv-sachsen.de

SV Sparkassenversicherung Konzern

Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Telefon 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de

Konzern Versicherungskammer Bayern

Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de

- SAARLAND Versicherungen
Mainzer Straße 32–34,
66111 Saarbrücken
Telefon 0681. 601-333
Fax 0681. 601-450
www.saarland-versicherungen.de
service@saarland-versicherungen.de

- Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 2633-333
Fax 030. 2633-400
www.feuersozietaet.de
service@feuersozietaet.de
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 521300-0
Fax 030. 521300-457
www.ovag-online.de
info@ovag-online.de

VGH Versicherungen

Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de

**Gemeinsame Versicherungs-
und Dienstleistungsunternehmen**

**Consal Beteiligungsgesellschaft
Aktiengesellschaft**

Maximilianstraße 53, 80530 München
Postanschrift: 81537 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714

- Bayerische Beamtenkrankenkasse
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 81537 München
Telefon 089. 2160-8888
Fax 089. 2160-8001
www.versicherungskammer-bayern.de
service@vkb.de
- Union Krankenversicherung
Aktiengesellschaft
Peter-Zimmer-Straße 2, 66123 Saarbrücken
Postfach 10 31 52, 66099 Saarbrücken
Telefon 0681. 844-7000
Fax 0681. 844-2509
www.ukv.de
service@ukv.de
- Union Reiseversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon 089. 2160-6745
Fax 089. 2160-6746
www.urv.de
reiseversicherung@urv.de

**Deutsche Rückversicherung Aktien-
gesellschaft**

Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 01 10, 40528 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-01
Fax 0211. 4554-199
www.deutscherueck.de
info@deutscherueck.de

**Institut für Schadenverhütung und
Schadenforschung der öffentlichen
Versicherer e. V. (IFS)**

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Telefon 0431. 77578-0
Fax 0431. 77578-99
www.ifs-ev.org
mail@ifs-ev.org

IFS Umwelt und Sicherheit GmbH

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Telefon 0431. 702696-0
Fax 0431. 702696-88
www.ifsgmbh.com
mail@ifsgmbh.com

**ivv – Informationsverarbeitung für
Versicherungen GmbH**

Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-1590
www.ivv.de
service@ivv.de

**ÖBAV Servicegesellschaft für
betriebliche Altersversorgung
öffentlicher Versicherer mbH**

Hansaallee 179, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 03 30, 40530 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-190
Fax 0211. 4554-177
www.oebav.de
info@oebav.de

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 529-50
Fax 0211. 529-5199
www.oerag.de
info@oerag.de

**D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service
GmbH**

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 98702-0
Fax 0211. 98702-299
www.drinfo.de
drs@drinfo.de

Deutsche Assistance Versicherungs AG

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 529-50
Fax 0211. 529-5199
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

Deutsche Assistance Service GmbH

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 536-30
Fax 0211. 536-3497
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Briefanschrift: Hansaallee 199,
40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0391. 736786-0
Fax 0391. 736786-1
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

Mehrwert Service GmbH

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 5065-40
Fax 0211. 5065-4199
www.mwsg.de
info@mwsg.de

OEV Online Dienste GmbH

Hansaallee 183, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-470
Fax 0211. 4554-466
www.oev-online.de
info@oev.de

S-PensionsManagement GmbH

Anna-Schneider-Steig 8–10, 50678 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
www.s-pension.de
info@s-pension.de

- Heubeck AG
Gustav-Heinemann-Ufer 72a, 50968 Köln
Telefon 0221. 934693-0
Fax 0221. 378889
www.heubeck.de
info@heubeck.de
- Sparkassen Pensionsfonds AG
Anna-Schneider-Steig 8–10, 50678 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
www.s-pension.de
info@s-pension.de
- Sparkassen Pensionskasse AG
Anna-Schneider-Steig 8–10, 50678 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
www.s-pension.de
info@s-pension.de

SV Informatik GmbH

Gottlieb-Daimler-Straße 2,
68165 Mannheim
Telefon 0621. 454-43810
Fax 0711. 898-47887
info@sv-informatik.de

Impressum

Herausgeber: Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

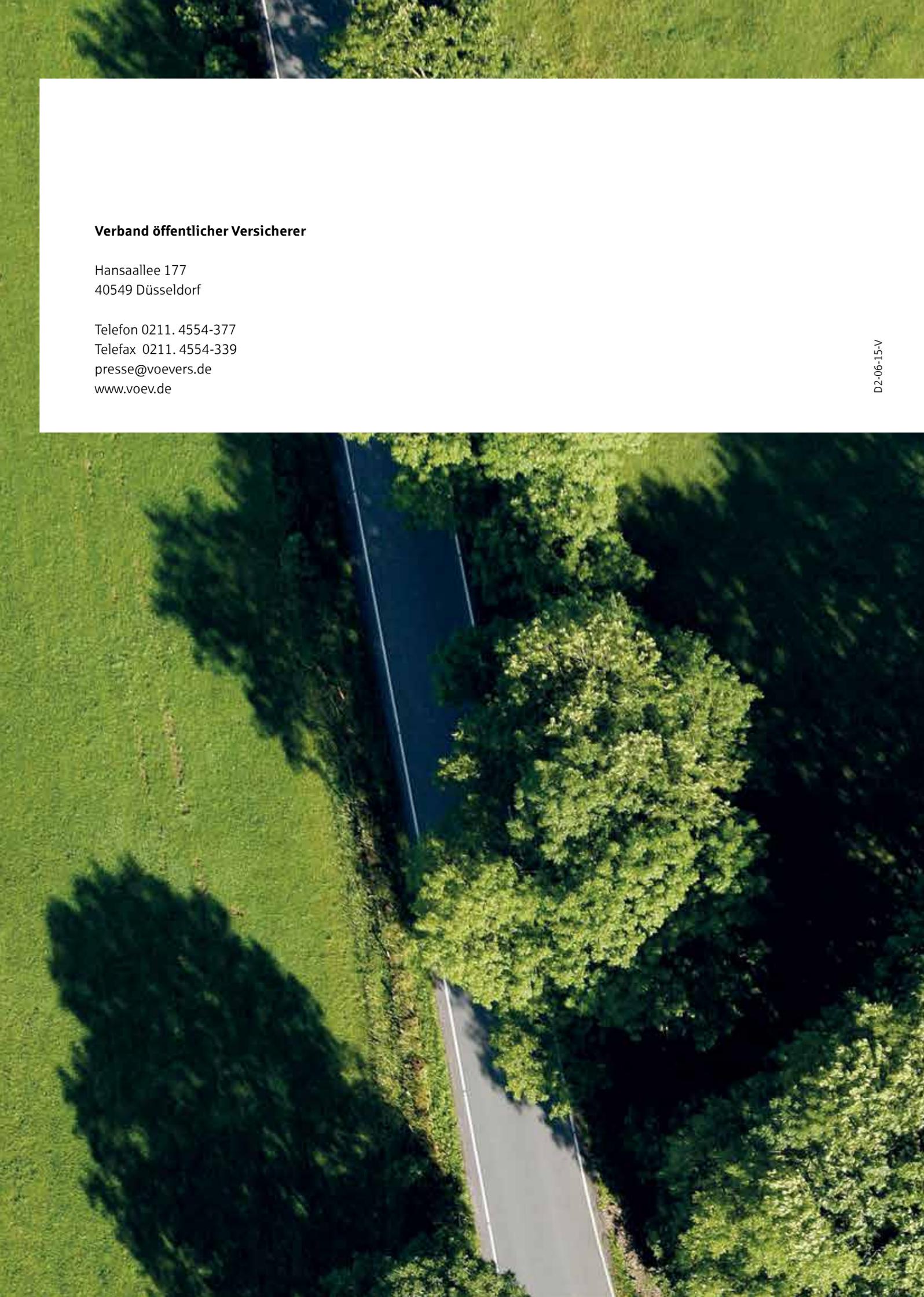
35. Ausgabe
Abgeschlossen am 15. Juni 2015

Redaktion: Abteilung Kommunikation + Presse
Telefon: 0211. 4554-377 · Telefax: 0211. 4554-339
presse@voevers.de · www.voev.de

Fotos: Titel, Seite 3, Seite 22: picture alliance /ZB/euroluftbild.de/Hans Blosssey;
Seite 3, Seite 6: istockphoto.de © BartCo; Seite 3, Seite 14: picture alliance/
Deutsch Gerhard/KURIER/picturedesk.com; Seite 3, Seite 26: Öffentliche
Versicherung Braunschweig; Seite 3, Seite 36: istockphoto.de © AndreyPopov

Gestaltung: bernauer-design.de, Düsseldorf

Produktion: bernauer-druckservice.de, Düsseldorf

An aerial photograph showing a paved road with white lane markings, flanked by lush green trees and grass. The scene is captured from a high angle, looking down on the road as it curves through the landscape. The lighting suggests a bright, sunny day, with shadows cast by the trees onto the grass and road.

Verband öffentlicher Versicherer

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Telefon 0211. 4554-377
Telefax 0211. 4554-339
presse@voevers.de
www.voev.de